POSTVERTRIEBSSTÜCK GEBÜHR BEZAHLT / Postfach 1007 / 66441 Bexbach
2 DM / U 9437 E / 2 März 1995

ZAP

119

.. und die Woche gleich mit einer sehr erfreulichen Nachricht vom Tapesektor starten: REMENCES auf dem CAPITA SWING Label aus Barcelona bieten eine zündende SpanienOIPunk Mischung, die doch glatt die berühmten Kollegen aus dem Baskenland vergessen läßt, obwohl es textlich auch komplett in diese Richtung, also ganz klar links zu gehen scheint. Absolutes Highlight ist das 4 SKINS Coverstück ONE LAW FOR THEM in spanischer Sprache, oder ist es baskisch?



+++



Eine ähnlich positive Totalüberaschung konnte WWK mit ihrer neuen CD/LP landen. Ich tippe mal, daß WWK genauso sind wie MIOZÄN gerne wären. Hammermäßig derber PolitPunkTrash mit einem Schreihals am Mikro der seines gleichen sucht. Macht echt Spaß den rausgebrüllten deutschen Texten zuzuhören, die in angenehmer Gossensprache verfaßt sind und voll auf den Punkt treffen. Hier wird zwar wirklich nichts neues gesagt, aber es kommt darauf an WIE es gesagt wird und das WIE sucht bei WWK wirklich seines gleichen. Also zwei ganz dick breitgekloppte Daumen nach oben für diese Feuerwalze und die beste deutsche Punkplatte in dieser Woche.

+++

Eine absolut finstere Neuigkeit, aber eigentlich auch keine Überraschung hat uns in letzter Minute noch erreicht. In der letzten Woche wurde in Haldensleben ein Punk von 15 - 20 Faschos (FAP-Umfeld) mit Baseballschlägern so schwer zusammengeschlagen, daß er im Koma liegt und es ungewiß ist, ob er daraus wieder erwacht. Gegen den rechten Terror findet am 18.3.95 um 12 Uhr am Markt in Haldensleben eine Demo statt. Haldensleben liegt ein paar Kilometer nördlich von Magedeburg (wo bekanntlich schon mal ein Punk von Faschos erschlagen wurde) genau zwischen Braunschweig und Berlin.

Aber Hallo! Diese Woche ging ja verdammt schnell über die Bühne und unsere Beobachter draußen im Land haben mal wieder aufregende Neuigkeiten ins Hauptquartier getragen. Neben den zahlreichen Briefen zum Thema DEUTSCHE VERKEHRSJUGEND welche wir natürlich alle als äußerst seriös betrachten, besonders der engagierte Brief von Herrn Siegel sei an dieser Stelle mal erwähnt, haben uns harmlose, aufmerksame Bürger auch andere nachdenklich stimmende Äußerungen von wichtigen Personen unserer Gesellschaft zugesandt, die uns beweisen, daß wir auf dem richtigen Weg sind und die an ihrer eigenen Scheiße erstickende Zivilisation immer wieder von neuem jede Menge Anlaß zu einer gesunden Lebenseinstellung, welche sich im ZAP wiederspiegelt, liefert. So hat Geheimagent Frederic X. in unserer Lieblingssendung MONA LISA folgendes Zitat von Waltraut Schoppe, MdB B 90 /Grüne aufgeschnappt: *"Frauen sollen mit allen Mitteln probieren zu Karriere und Macht zu gelangen. Die Mittel sind egal, wichtig ist, sie probiert alles aus, wenn es nur dem Fortschritt dient."*
Unter Schmerzen wahrgenommen bei "Ja oder Nein" mit Blacky Fuchsberger von der scheinbar nur noch im Delirium sprechenden Alice Schwarzer: *"Frauen dürfen deshalb in der Bundeswehr nicht mit der Waffe kämpfen, da dies ein Karriereverhinderungsgrund ist, dies ist eine Benachteiligung...".*
Fazit? Es lebe die Karriere, Macht und der Kampf mit der Waffe bei der Bundeswehr? Feminismus als Staatsschutz, eine andere Art des Fortschritts.

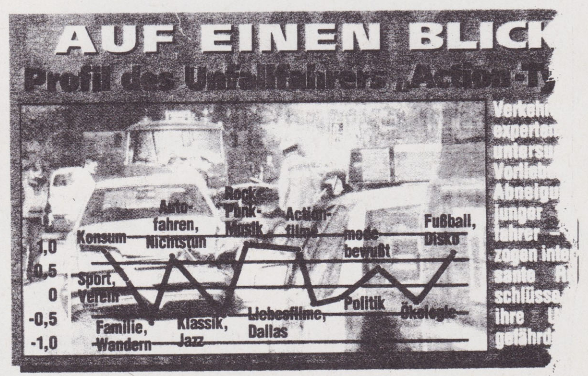
Diese Strömungen in der Gesellschaft haben natürlich auch ihre Auswirkungen auf den legalen Arm und die Speerspitze der Subversion, die APPD. Immer mehr intelligente Zeitgenossen enttarnen die pogo-anarchistische Organisation als FASCHISTEN, weil ihr Programm in einem faschistischen Schriftbild verfaßt wurde. Außerdem sind im Programm Worte zu finden, die bereits von den Nationalsozialisten benutzt wurden. Das so gut wie jedes Wort von den Nationalsozialisten benutzt wurde spielt dabei keine Rolle. Wollte man nur noch Worte benutzen, die nicht von den Nationalsozialisten benutzt wurden, wäre es ziemlich ruhig in diesem wunderbaren Land.
Das die APPD als SEXISTISCH enttarnt wird, war natürlich auch nur eine Frage der Zeit, anhand des Wortes MITFICKZENTRALE ist dies auch eindeutig und sehr leicht zu belegen.
Wir begrüßen all diese Enttarnungen als schlagende Beweise für unsere These der Rückverdummung der Menschheit. So war eigentlich ganz klar, daß die Eröffnung des ersten Parteibüros in Mannheim ein Erfolg werden mußte.

Die METASTASE Homburg machte sich am 25.2.94 mit 5 Mitgliedern und einem Schnorrer auf den Weg an den Rhein um dieser feierlichen Angelegenheit beizuwohnen. Dank präziser Angaben war das Parteibüro schnell gefunden und an dieser Stelle meine Hochachtung vor der METASTASE Mannheim. Ein APPD Büro wie es im Buche steht wurde dort geschaffen. Sehr schön dekoriert, sehr gemütlich, mit sehr viel Freibier und den beliebten belegten Aldibrötchen sowie gefüllten Oliven ausgestattet.
Auf dem Cover dieser ZAP - Ausgabe seht ihr den Metastasenvorsitzenden Hötsch Höhle im Büro, als es sich noch in der Aufbauphase befand. Die Leuchtreklame im Vordergrund hängt nun draußen an der Wand und bereichert das Mannheimer Stadtbild. Ein leuchtender Stern für jedes Mitglied der pogoanarchistischen Partei.
Falls ihr das Parteibüro besuchen wollt, wenn ihr mal in Mannheim stranden solltet oder zu einer der zahlreichen Aktionen, die die Metastase geplant hat erscheinen wollt, dann wendet euch ans ZAP, wir schicken euch unverzüglich die Adresse, Telefon und Fax-

Unfallfahrer lieben Punkmusik und Action-Filme



Wie man lebt, so fährt man – das kam bei Forschungen von Verkehrsexperten heraus. Sie untersuchten Lebensstil und Freizeitverhalten junger Autofahrer und das damit verbundene Unfallrisiko. 30 Prozent der 18- bis 24jährigen jungen Männer sind besonders gefährdet. Es sind die sogenannten Action-, Fan- und Kontra-Typen, die eines gemeinsam haben: In ihrer Freizeit fahren sie am liebsten mit dem Auto umher, sehen Action-Filme, hören Rock, Heavy Metal oder Punk. Bei ihren Autos handelt es sich meist um ältere Modelle, die sportlich getunt sind, oft aber nicht den modernen Sicherheitsstandarts entsprechen. Junge Frauen, so die Experten, fahren sicherer. Trotzdem tragen sie das größte Risik nem Autou letzt zu werc dem Beifahr



Sollte uns das nicht zu denken geben?

nummer. Auskunft nur an Parteimitglieder. Zutritt nur mit Parteiausweis.
Im März steht bei der Mannheimer Sektion einiges auf dem Programm: Am 2.3. Haarschneideaktion. Iro und Glatze umsonst.
Am 9.3. ein Rüdi spezial unter dem Motto "Wie denn? Wo denn? Was denn?" Diese entscheidenden Fragen werden von Parteimetastasenmitbegründer Rüdi Himmelsberger an diesem Abend beantwortet. Parteifreunde sind herzlich willkommen. Am 16.3. "Alkohol in der russischen Literatur". Ein Vortrag von Hötsch Höhle. Untertitel: Braucht der russische Literat den Alkohol? Braucht der Alkoholiker die russische Literatur? Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt, der Eintritt ist frei, Spenden für die "Leningrader Vodkahilfe" sind willkommen!
Am 23.3. Collektive und individuelle Verdummung - ein Videovortrag - Die totale Rückverdummung fordert Opfer!!!
Am Donnerstag den 30.3. dann Problemstoffabgabe in Wallstadt (Parkplatz Mosbacher / Amorstraße) Eine Aktion in Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim. Wenn du Probleme hast, kannst du sie dort abgeben. Danach Umtrunk und Austausch im Büro.

Diese Parteibüroeröffnung an sich ist als die bisher beste APPD Veranstaltung in diesem Jahr zu werten, jedes Mitglied, das nicht anwesend war, ist zu bedauern. Nach erstem Kennenlernen und dem reichlichen Zuspruch des vorhandenen Parteibieres hielt Metastasenvorsitzender Hötsch Höhle eine kurze, recht ordentliche Begrüßungsrede, welche durch zustimmende Geräusche unterstützt wurde.
Nach diesem gelungenen Einstieg wurde Parteigegner "Dr. Karl Rettich - Jetzt" Platz eingeräumt um eine Ansprache an das anwesende Volk zu halten. "Dr. Karl Rettich - Jetzt" entpuppte sich als ein begabter Büttenredner, der die Partei und ihre Ziele schmähte und für seine eigene kümmerliche Organisation, auf die ich hier nicht näher eingehen möchte, massive Werbung betrieb. Trotz allem oder gerade deswegen sorgte der gelungene Vortrag für Erheiterung und ein Angriff auf die Partei ist bekanntlich immer ein willkommener Anlaß um angemessen zurückzuschlagen.

Karl Nagel konnte sämtliche Vorwürfe entkräften. Die Rede war spontan auf Mannheim und den Vorredner bezogen und dennoch gut ausgefeilt, immer wieder unterbrochen durch Sprechchöre und Gesänge. Abschließend kam es zu einem gemeinsamen Absingen der Parteihymne, wobei sich endgültig herauskristallisierte, daß die Melodie des weltbekannten FRIGGIN IN THE RIGGIN die beste Art und Weise ist um den Text zu schmettern. Alle bisherigen Versionen müßen deswegen verworfen werden.
Begonnen hatte das Ganze pünktlich um 17 Uhr und war gegen 19 Uhr offiziell beendet. Die verschiedenen Metastasen strömten gut gelaunt auseinander und brachten die frohe Botschaft unter das Volk auf das viele erfolgreiche und fähige Metastasen wie die in Mannheim entstehen mögen.
Ein gelungener Einstieg für diese Region. Die Latte ist nun verdammt hoch angesetzt.

IMPRESSUM:
Herausgeber:
M. Arndt
Untere Allee 3
66424 Homburg
Tel: 06841 / 120 489
Fax: 06841 / 120 593

Abos und Kleinanzeigen weiterhin an ZAP / Postfach 1007 / 66441 Bexbach

Kontaktadressen:
Sven Gonzo C[illegible] VERMISST! [illegible]erweg 244 / 22159 Hamburg. Fax: 040/6452407

Emil Elektrohler / Riedstr. 213 / 45701 Herten.

Martin Büsser / Postfach 45 / 55272 Oppenheim

ZAP N.Y. 451 / West Broadway 2 / N / New York, NY 10012 / USA

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:
Moses Arndt, Martin Büsser, Gitte, Klaus N. Frick

V.I.S.D.P.
M. Arndt

Druck C.O.D.

Diese Zeitschrift ist auch an alle Gefangenen auszuliefern, sonst werden wir wirklich sauer und müßen alle möglichen rechtlichen Schritte einschlagen.

Außerdem werden wir auch ganz ganz böse, wenn irgendwelche Postboten ihre Butterbrote auf dem Innenteil diese schönen Heftes lagern, oder andere böse Dinge damit anstellen, bzw. gar nicht erst ausliefern.

Leser dürfen sich nach wie vor frei fühlen uns ihre genialen Machwerke schriftstellerisch hochwertigster Kunst anzuliefern.

Das ZAP ist nur noch im Abo erhältlich oder mit viel viel Glück in einigen wenigen ausgewählten Verkaufsstellen, aber da nur selten und unregelmäßig.



TERMINE

22.04. THE PIG MUST DIE/ DRITTE WAHL/ WAHNSINN AT REALISMUS im JUKS in Emsdetten
02.03. THE MAGIC SPLATTERS im Haus Mainusch in Mainz
04.03. Schützt die Rille feat. DAS FETTE BROT in der Nordmarkhalle in Rendsburg mit: DAS DUALE SYSTEM/ DER PÜTZ UND DEFBENSKI/ COOL MUUL/ PP JÖAK & DJ LIFEFORCE/ RHYMEZ'R'US/ KONSTRUKTIVE KRITIK/ KÖNIGSDORF POSSE/ DIE COOLEN SÄUE/ TCA MICROPHONE MAFIA
11.03. SOCIAL GENOCIDE/ BORHOLM/ B-ABUSE in Geisingen im Outside
14.03. GIRLS AGAINST BOYS im Zwischenfall in Bochum, Beginn: 20.30 Uhr
17.03. Antifa-Konzert im H.O.T. in Koblenz mit: MY LAI/ MINDLESS/ PILLBOX/ GROEDROME/ MUMMIES KISS Einlass: 19.00 Uhr
17.03. RAZZIA/ ALS MENSCH VERKLEIDET im Subway in Kiel
17.03. RED LONDON/ KLASSE KRIMINALE/ PUBLIC TOYS in der Stahlwerk-Galerie in Düsseldorf
18.03. OPPOSED TO VIOLENCE/ DEAD BY DAWN/ SACRALIS im Schlauch in Pforzheim
19.03. RAINER BAUMANN BAND im Hinterhof in Kiel
26.03. HARALD „SACK" ZIEGLER im Dodorama in Rotterdam/ NL
31.03. FESTIVAL im Jugendheim Westend mit RAZZIA/ SERENE FALL/ ANOTHER P R O B L E M / SHORT'N'CURLIES
31.03. IRIE DARLINGS/ DJ G BRAVO/ DIE IRIES im Bullentempel/Nordmarkthalle in Rendsburg
07.04. SPIT ACID/ GREY/ ANNABLUME im Komm in Nürnberg
21.04. Pure Energy Hip Hop Jam im Treffpunkt Altstadt (Nähe Hbf.) in Dorsten/ Westfalen. Eintritt: 15,- DM.

Gigs im Kulturladen in Wattenscheid
18.03. LA CRY/ SMEGMA
07.04. STAGE BOTTLES/ SHORT'N'CURLIES

Gigs im Viper Room in Fürth
29.03. NAKED AGGRESSION/ KURORT
06.04. SPONGEHEAD/ PARTY DIKTATOR

Gigs im Haus Mainusch in Mainz
02.03. THE MAGIC SPLATTERS/ DER ZINKER
23.03. INOX KAPELL/ BEINHAUS
27.04. A.C.K. / RAWSIDE

Gigs im JUZ Oetinger Villa in Darmstadt
18.03. ATTACK OF THE B-BOMBS

Gigs im Kunstverein in Nürnberg
03.03. UZJME DOMA/ GUTSPIE EARSHOT
11.03. PEACE OF MIND/ PORCH/ FRÜCHTE DER SAISON
26.03. DIE 116/ POINT OF NO RETURN
16.04. USEFUL IDIOT/ 2 weitere Bands

Gigs im Juz Back Side Attack in Bad Sooden-Allendorf
18.03. TERRORGRUPPE/ NO BOIS
13.04. Party
22.04. DIE MÄCHTIGEN KASSIERER/ VAXATION

Gigs in Detmold in der Alten Pauline
10.03. PAINTING OVER PICASSO/ AARON BRAXLEY

Gigs in der Grünenstr. in HB
15.04. DROP DEAD/ SUFFER/ SYSTRAL
17.04. STRAIN/ MIOZÄN

Gigs im AJZ Homburg
19.03. DIE 116
19.04. YUPPICIDE

Gigs im Zoro in Leipzig
11.03. POST REGIMENT/ PALIDA
17.03. GUTS PIE EARSHOT
14.04. TROTTEL
22.04. DROPHEAD/ MVD/

Gigs im UJZ in Peine
03.03. CRACKED BAZOO
04.03. GOETZEN/ MIND KIOSK
10.03. Hardcore Party
11.03. TEQUILA PG/ SUBTERRANEANS
17.03. Ethno Party
18.03. ASGARD
24.03. SPICY BOX
25.03. GOD- 5/ BLÖDMANN
29.03. SCHLEPPROCK/ PILLDOG/ BACK FROM THE LOO
30.03. BSG/ KICK JONESES

Gigs im Westclub in Delitzsch
04.03. RED POINT D.C./ WBS 70
11.03. FUCK YOU CREW
03.04. IRIE DARLINGS
17.04. RAZZIA
01.05. ABWÄRTS

Gigs im Zwischenfall in Bochum
14.03. GIRLS AGAINST BOYS
19.04. SPONGEHEAD/
03.05. NE ZHDALI
19.05. BITCHCOCK

Gigs im AJZ Karlsdorf b. Bruchsal
04.03. GAINSAY/ + Guests
12.05. ACROSS TEH BORDER
06.05. UNDERGROUND NEWCOMER FESTIVAL

Gigs in der Region Rhein-Neckar:
04.03. MILTON FISHER/ LOADED im Juz Mannheim
10.03. GUTS PIE EARSHOT/ PSYCHASTORM im AZ Heidelberg
18.03. LUNCHBOX/ DOIN HORSE DOIN DAMAGE im Juz Mannheim
25.03. Hip-Hop-Jam im Juz Mannheim
26.03. NAKED AGRESSION im AZ Heidelberg
31.03. SO NICHT!/ GUTS PIE EAHRSHOT im Juz Mannheim
05.04. HASS/ ANFALL im Juz Mannheim
08.04. A TRIBUTE TO KURT COBAIN ca. 15 Bands demontieren eine Legende im JUZ Mannheim
15.04. RISE/ TIEFLADER
21.04. DAS ZUCKENDE VAKUUM/ im AZ Heidelberg
27.05. RAZZIA im AZ Heidelberg

Gigs im AJZ Bielefeld, Heeperstr. 132
25.03. HASS
03.04. PITTBULL
17.04. YUPPICIDE/ RADICAL DEVELOPEMENT
02.05. SHEER TERROR
19.05. RKL
27.05. SNFU

Gigs im FKK in Minden
11.03. EROSION/ KONSPIRATOR
17.03. Dietrich Kittner
25.03. Dance or Die
01.04. PHAT KICKS/ DOLZ/ GOT TO JERICHO

GIGS im HOT Rottmannshof in Dorsten-Wulfen
04.03. Straight Edge Festival mit SPAWN/ STEADFAST/ CONGRESS/ MARROW
31.03. PROVOCATION/ SOLITARY CONFINEMENT/ FORCED TO DECAY
29.04. T.O.C.H./ FALSCHE FREUNDE

Gigs in Stuttgart und Umgebung
06.03. NO FX/ GUTTERMOUTH/ TERRORGRUPPE im Longhorn in Wangen
15.03. SPLATTERHEADS/ TERRORGRUPPE Villa Roller in Waiblingen
20.03. GOD BULLIERS/ FLOWER Röhre in Stuttgart
27.03. BUZZOV.EN/ MINK STOLE Röhre in Stuttgart

Gigs im Treibhaus in Rheine
02.03. HEDGEKOG/ HALM
01.04. FETTES BROT/ HIPPOTRONIC

Gigs im Treibsand/ Alternative in Lübeck
16.03. GOLDENE ZITRONEN
18.03. Punk Rock night: RAZZIA, 3. WAHL; FISCHKOPF, TINKERS

Gigs im JUZ Immenhausen
01.03. DIE 116/ MIOZÄN/ BURNED OUT
12.04. YUPPICIDE

Gigs im Forum in Enger
04.03. JON LANGFORD/ SALLY TIMES
10.03. GILRS AGAINST BOYS/ PARTY DIKTATOR
11.03. SAINT VITUS/ REVELATION
18.03. SUCH A SURGE/ MR. ED JUMPS THE GUN/ TRIEB
01.04. BONE CLUB
04.04. MOTORPSYCHO/ HIP YOUNG THINGS
08.04. MOE TUCKER BAND/ CRANK
13.04. ANTISEEN/ MANIC SOX
22.04. LOVE BATTERY/ BROT + SPIELE
29.04. GIFT
05.05. GUZZARD/ KILLDOZER
13.05. SOLITUDE AETERNUS/ COUNTRAVEN
20.05. 18th DYE
26.05. GARY FLOYD BAND/ TOHUWABOHU
03.06. GASHUFFER
05.06. THE GOATS/ THE DANDELION
17.06. SHARON STONED

Gigs im Kamp in Bielefeld
09.03. DOWNSET/ SHOOTYZ GROOVE/ SULLEN
17.03. BIG CHIEF/

Gigs im RIESA EFAU in Dresden
13.03. BUZZOV-EN/ U.Y.S.
22.03. DIE 116/ Y
12.04. CWILL
25.04. STRAIN
07.05. D.I.R.T./ FINAL WARNING
14.05. HEADCLEANER/ HEADBUTT

Gigs im BKA in Münster
18.03. GUNJAH

Gigs im Landkreis Ebersberg/ München
18.03. Volxkino Fest
31.03. Geburtstagsfest Sabine
08.04. MAIN CONCEPT/ BLUMENTÖPFE
22.04. ARMI STICE

Gigs im AJZ Ebersberg
10./11.03. Megabirthdayparty mit GERMANY'S MOST BLUNTED
18.03. DELUSION/ 99 PENNY WORTH

Gigs im Schloß in Freiberg
03.03. NGOBO NGOBO
10.03. SLUTS'N + S.I.K.
15.03. MINDWAR
24.03. HASS/ ANFALL/ HAF
26.03. PSYCHASTORM
01.04. Record Release Party von TERRORGRUPPE/ CHILLI CONFETTI/
07.04. SLAUTHERLORDS/ SUBVERSION
08.04. 999/ GUITAR GANGSTERS
15.04. MOVE ON
29.04. ENGLISH DOGS/ ZONE A
06.05. BOXHAMSTERS/ BAD COMMUNICATION
12.05. MTS/
13.05. WWH/ AMNISTIA
19.05. DIE FREMDEN
20.05. BUTLERS
27.05. LOST LYRICS/ GERM ATTACK
09.06. VARUKERS
24.06. SHAM 69/ FUNERAL DRESS/ PUBLIC TOYS

Gigs im Druckluft in Oberhausen
04.03. PUBLIC TOYS
25.03. UZ JSME DOMA
31.03. HALLRAKER PARTY

FORCED TO DECAY
24.02. Leer/ JZ
03.03. Geislingen/ JZ Maikäferhäusle
04.03. Sinsheim/ Juz
23.03. Köln/ Rhenania
30.03. Wermelskirchen/ AJZ Bahndamm
31.03. Dorsten

JUGHEAD'S REVENGE
06.04. Basel/ Hirscheneck
12.04. Esterhofen/ Ballroom
13.04. Würzburg/ AKW
14.04. Chemnitz/ AJZ
15.04. Berlin/ Ex
16.04. Spremberg/ Erebos
17.04. Rostock/ JAZ
19.04. Bamberg/ Juz Fischerhof

PROVOCATION/ SOLITARY CONFINEMENT
31.03. Dorsten/ HOT Rottmannshof
05.04. Aulendorf/ JZ
06.04. Kaiserslautern/ Fillmore
08.04. Ebersberg/ JZ
14.04. Dessau/ AJZ

999 + GUITAR GANGSTERS
18.04. Stuttgart/ Röhre
20.04. München/ Kulturstation
22.04. Düsseldorf/
24.04. Rendsburg/ Altes Kino

SHEER TERROR
21.04. Lugau/ Landei
22.04. Hannover/ Glocksee
25.04. Frankfurt/ Negativ
26.04. Homburg/ AJZ
27.04. Kassel/ Juz
29.04. München/ Kulturstation
30.04. Schweinfurt/ Schreinerei
01.05. Karlsruhe/ Steffi
02.05. Bielefeld/ AJZ
03.05. Halberstadt/ Zora e.V.
04.05. Essen/ Zeche Carl
05.05. Chemnitz/ AJZ
06.05. Berlin/ SO 36

RADICAL DEVELOPMENT
10.03. CH-Schaffhausen
11.03. CH-Luzern
12.03. CH-Bern
24.03. Berlin/ Ex
25.03. Leipzig/ Conne Island
07.04. Malsch/ JZ
12.04. Immenhausen/ JZ
13.04. Würzburg/ AKW
14.04. Amsterdam
15.04. Lohne-Mehrschend/ Circ. M.
17.04. Bielefeld/ AJZ
18.04. Köln/ Büze
19.04. Homburg/ AJZ
20.04. Karlsruhe/ Irish House
21.04. Stuttgart/ Röhre
22.04. Chemnitz/ Talschock
28.+29.04. Karlsruhe/ Subway
28.05. Crailsheim/ + Bad Trip

LUNCHBOX
03.03. Neuss/ Geschwister-Scholl-Haus
18.03. Mannheim/ Juz
23.03. Essen/ Zeche Carl + JINGO DE LUNCH

THE MAGIC SPLATTERS
02.03. Mainz/ Haus Mainusch + DER ZINKER
17.03. Oberursel/ Jugendcafe + PIRANHAS
21.03. Frankfurt/ Negativ + NEUROT

PILLBOX
04.03. Karlsdorf/ AJZ
17.03. Koblenz/ Juz

M-BEAT
31.03. Göttingen/ Outpost
01.04. Osnabrück/ Lagerhalle
02.04. Bochum/ Zeche
03.04. Frankfurt/ Cookys
04.04. Konstanz/ Uni Fest
05.04. München/ Strom
06.04. Köln
07.04. Celle/ Moontrap
08.04. Berlin/ SO 36

JONAS JINX
22.03. Osnabrück/ Works
23.03. Münster/ Sputnikhalle
25.03. Brake/ Begu
26.03. Hamburg/ Marx
31.03. Karlsruhe/ Subway
01.04. Halberstadt/ Zora

BAD MANNERS
04.04. Osnabrück/ Hyde Park
05.04. Magdeburg/ Fabrik
06.04. Dortmund/ FZW
08.04. Salzburg/ Rockhouse
09.04. München/ Backstage

WIZO
03.03. Wangen/ Tonne
10.03. Northeim/ Zehnesaalbau
11.03. Berlin/ Huxleys
12.03. Osnabrück/ Hyde Park
13.03. Hage/ Jugendcenter
14.03. Hamburg/ Logo
16.03. Münster/ Triptichon
17.03. Bergisch-Gladbach/ Gymn. Hakenrath
18.03. Soest/ Alter Schlachthof
13.05. Boppard/ Jugendbegegnungsstätte
22.07. Rain/ Open Air

AURORA
03.03. Oettingen/ Juze
04.03. Murrhardt/ Juze

THE TORS OF DARTMOOR
28.04. Mühlhausen/ Festival
29.04. Großhörner-Hettstedt/ Bikerhouse
30.04. Münster/ X-Floor

TOXOPLASMA/ SMALL BUT ANGRY
02.03. Kassel/ Spot
03.03. Zobersdorf/ Gasthof
04.03. Leipzig/ Conne Island
05.03. Koblen/ Subkultur
06.03. Düsseldorf/ AK 47
08.03. Heidelberg/ Schwimmbad
09.03. Karlsruhe/ Steffi
10.03. Filderstadt/ Juze
11.03. Schweinfurt/ Schreinerei
12.03. Sulzbach/ Rosenberg
13.03. Esterhofen/ Ballroom
14.03. Rosenheim
15.03. Basel/ Hirscheneck
16.03. Zürich/ JZ
17.03. Dornbirn/ Spielboden
18.03. Freiburg/ Crash
26.03. Köln/ Rhenania
28.03. Duisburg/ Backstage
30.03. Montabaur/ JZ
31.03. Berlin/ Ex
01.04. Neubrandenburg/ JZ Seestr.
02.04. Hamburg/ Markthalle

SWOONS
29.03. Frankfurt/ Negativ
29.04. Bad Sooden-Allendorf/ Juz

TERRORGRUPPE
04.03. Zürich/ Palais X-tra
05.03. Freiburg/ Crash
06.03. Stuttgart/ Longhorn
07.03. Erlangen/ E-Werk
08.03. Leipzig/ Connie Island
11.03. Berlin/ Huxleys
15.03. Waiblingen/ Villa Roller
16.03. Augsburg/ Kerosin
17.03. Friedrichshafen/ Bunker
18.03. Bad Soden-Allendorf/ JZ
22.03. Jena/ Zur Rose
01.04. Freiberg/ Club im Schloss
02.04. Zeesn/ Schloss
08.04. Berlin/ Kulturfabrik Lehrter Str.
09.04. Straussberg/ Villa Eckerstein
13.04. Peine/ UJZ
15.04. Aurich/ Schlachthof
06.05. Hannover/ Glocksee
27.05. Lübeck/ Alternative

NOFX
04.03. Zürich/ Palais X-tra
05.03. Freiburg/ Crash
06.03. Stuttgart/ Longhorn
07.03. Erlangen/ E-Werk
08.03. Leipzig/ Connie Island
09.03. Hamburg/ Markthalle
10.03. Bremen/ Schlachthof
11.03. Berlin/ Huxleys
12.03. Osnabrück/ Hydepark
13.03. NL-Amsterdam/ Paradiso
14.03. Essen/ Zeche Carl
15.03. Köln/ Live Music Hall
16.03. Trier/ Exil
17.03. Hanau/ Schweinehalle

OFFSPRING
10.04. Hamburg/ Fabrik
11.04. Berlin/ SO 36
13.04. Osnabrück/ Hydepark
17.04. Köln/ Live Music Hall
18.04. Stuttgart/ Longhorn
19.04. München/ Nachtwerk

GIRLS AGAINST BOYS
01.03. Linz/ Kapu
02.03. Basel/ Kaserne
03.03. München/ Nachtwerk
04.03. Prag/ 007
06.03. Stuttgart/ Villa Roller
07.03. Frankfurt/ Koz
10.03. Enger/ Forum
11.03. Berlin/ Ex
12.03. Göttingen/ Juzi
14.03. Bochum/ Zwischenfall
15.03. Bremerhafen/ Roter Sand
16.03. Hamburg/ Fabrik

NAKES AGGRESSION & KURORT
07.03. Schwerte/ Kunterbunt
08.03. Hamburg/ Störte
17.03. Bremen/ Wehrschloß
18.03. Berlin/ Ex
19.03. Lodz/ Alien
20.03. Poznan/ Slonce
22.03. Essen
23.03. Düsseldorf/
24.03. Köln/ Rhenania
25.03. Stuttgart/ Residenz
26.03. Heidelberg/ AZ
28.03. Frankfurt/ KOZ
29.03. Fürth/ Lancia Odeon
31.03. Prag/ 007
01.04. München/ Kulturstation
02.04. Linz
03.04. Wien/ Flex
06.04. Zürich

COCK SPARRER
30.03. Oberhausen/ Old Daddy
31.03. Bremen/ Schlachthof
01.04. Stuttgart/ Röhre
02.04. Berlin/ Huxley's

DIE 116
01.03. Kassel-Immenhausen/ Juz
02.03. Münster/ BKA
03.03. Stuttgart/
04.03. Wangen/ Tonne
05.03. Karlsruhe/ Irish House
07.03. Heidenheim/ Juz
14.03. Italien/Slovenien
15.03. Freiburg/ KTS
16.03. Basel/ Hirscheneck
17.+18.02. Frankreich
19.03. Homburg/ AJZ
21.03. Würzburg/ AKW
22.03. Dresden/ Riesa
23.03. Prag/ 007
24.03. Berlin/ Ex
25.03. Leipzig/ Conne Island
26.03. Nürnberg/ Kunstverein

B-ABUSE
11.03. Geisingen/ Outside

MADBALL / TURMOIL
01.03. Wien/ Arena
03.03. Leipzig/ Conne Island
04.03. Berlin/ SO 36
10.03. Spremberg/ Erebos

SCHLEPPROCK und BACKFROMTHELEGO
25.03. Hannover
26.03. Hamburg
27.03. Berlin
28.03. Strausberg/ Villa Eckertstein
29.03. Peine/ UJZ
01.04. Burscheid/ Megaphone mit TRANSPIRATORS
02.04. Schweinfurt/ Schreinerei
03.04. Kulmbach
05.04. Würzburg
06.04. Köln/ Rhenania
07.04. Duisburg/ Fabrik
08.04. Niederlande
09.04. Amsterdam

SPLATTERHEADS
02.+03.03. Italien
04.-07.03. Schweiz
09.03. Bludenz/ Villa K
10.03. Wangen/ Juz Tonne
11.03. München-Esterhofen/ Ballroom
12.03. Höchstadt/ Konserve
14.03. Freiburg/ Subway
15.03. Stuttgart-Waiblingen/ Villa Roller
16.03. Koentich/ Lintfabrik
17.03. NL-Alkmaar/ Parkhof
18.03. Gelsenkirchen/ Kaue
19.03. NL-Den Bosch/ Willem II

HEDGE HOG
01.03. Münster/ Gleis 22
02.03. Rheine/ Treibhaus
03.03. Oldenburg/ Alhambra
04.03. Brake/ Begu
05.03. Rostock/ MS Stubnitz

PARTY KILLING SERVICE
07.04. Freiburg/ KTS auf em Vauban-Gelände
08.04. Schopfheim/ Café Irrlicht

MIOZÄN
01.03. Immenhausen/ Akku
02.03. Halle/ Gig
03.03. Leipzig/ Conne Island
04.03. Wittenweiler/ Blaufelden
05.03. Erfurt/ AZ
06.03. Berlin/ KOB
07.03. Leipzig/ Zoro
08.03. Dresden/ AZ Connie
09.03. bei München
10.03. Burghausen
11.03. Am Bodensee
12.03. Homburg/ AJZ
13.03. - 16.03. noch Gigs gesucht, Kontakt: Frank: 05193/ 3297
17.03. Wolfsburg/ Ost
18.03. Köln/ Rhenania

LA CRY
17.03. Duisburg/ Parkhaus
18.03. Wattenscheid/ Kulturladen
25.03. Hamburg/ Juze

AEW
11.03. Burg bei Magdeburg/ Jugendclub Hanz + ABSCHAUM
17.03. Hagen/ JZ Mitte
18.03. Backnang/ Steinbach + DIE FREMDEN
13.04. Trier/ Ex Haus + NORMAHL

DIE KASSIERER
10.03. Bremen/ Schlachthof
25.03. Mönchengladbach/ Fahrenheit 451
21.04. Magdeburg/ Knast
22.04. Bad Soden Allendorf/ Juz
05.05. Bochum/ Zwischenfall
Tel.: 02327/ 18331

PITTBULL/ BRIGHTSIDE
03.04. Bielefeld/ AJZ
04.04. Köln/ Büze
05.04. Freiburg/ Crash
06.04. Bamberg/ Juz Fischerhof
12.04. Ulm/ Cat Cafe
13.04. Würzburg/ AKW
15.04. Lugau/ Landei
19.04. Frankfurt/ Negativ
20.04. Kassel/ Juz
21.04. Leipzig/ Conne Island
22.04. Berlin/ Ex
23.04. Prag

BANDOG
04.03. Stendal/ Overdrive

EROSION / CONSPIRATION
03.03. Kiel/ Hansastr.
04.03. Burscheid/ Megaphon
10.03. Waiblingen/ Villa Roller
11.03. Minden/ FKK

STONED AGE
03.03. Troisdorf/ Juze
17.03. Viersen/ juze
25.03. Duisburg/ Fabrik
01.04. Peine/ OJZ
08.04. Meppen/ Kolping-Haus
28.04. Aachen/ AZ
06.05. Lingen/

POWER OF EXPRESSION
01.04. Sarstedt/ Turnhalle-Gibelstick
28.04. Andernach/ Juz
29.04. Fulda/ Kreuz
12.05. Senestadt/ HdJ
13.05. Zwickau/ Pestalozzi Gym.

STURMSCHÄDEN
03.03. Neu-Wulmstorf/ AZ
26.03. Bielefeld/ Chattanooga
31.03. Berlin/ Knaak
08.04. Lüttewitz/ Gasthof
21.04. Osnabrück/ Ostbunker
22.04. Bestwig/ B9

BAFFDECKS
10.03. Burghausen/ Juz + MIOZÄN
11.03. Dresden/ AZ Conni
18.03. Bad Nauheim/ Juz + MURDA FORCES INC.
19.03. Langenau/ Jugendhaus + SCHWEISSER
31.03. Rheinberg/ Stadthalle + BETONTOD
01.04. Sarstedt b. Hannover/ Festival + RYKERS/ POWER OF ESPRESSION
22.04. Rendsburg/ T-Stube

MINDWAR
02.03. Frankfurt/ Juz Bockenheim
03.03. Staffeleisen/ Zebra
04.03. Ehingen/ Juz
05.03. Düsseldorf/ AK 47
06.03. Gelsenkirchen/ Kaue
07.03. Paderborn/ Lindenpark
09.03. Berlin/ KOB
10.03. Neuruppin/ JFZ
11.03. Halberstadt/ Zora
12.03. Zittau/ Multikulturelles Zentrum
13.03. Augsburg/ Cerosin
14.03. Prag/ 007
15.03. Freiberg/ Club im Schloß
16.03. Nürnberg/ KOM
17.03. Regensburg/ Q
18.03. Crailsheim/ Juz
19.03. Homburg/ AJZ
20.03. Bregenz/
21.03. Leonberg/ Beatbaracke
22.03. Amsterdam
23.03. Köln/ Rhenania
24.03. Siegen/ uni
25.03. Chemnitz
26.03. Göttingen
27.03. Weimar/ Haus für Soziokultur e.V.

FEMALE TROUBLE
11.05. Berlin-Marzahn/ Klinke

HASS + ANFALL
24.03. Freiberg/ Schloß
25.03. Bielefeld/ AJZ
26.03. Hagen/ JZ
27.03. Frankfurt/ Batschkapp
28.03. Kassel/ Spot
29.03. Berlin/ Thomas-Weißbecker-Haus
30.03. Neu Brandenburg/ JZ Seestr.
31.03. Wittenberg/ Club Blindfish
01.04. Leipzig
03.04. Essen/ Zeche Carl
04.04. Düsseldorf/ Zakk
05.04. Mannheim/ JZ Piranier
06.04. Erlangen/ E-Werk
07.04. Schweinfurt/ Brauhaus
08.04. Stuttgart/ Röhre
09.04. Ulm/ Cat Cafe
10.04. München/ Backstage

DR. BISON
02.03. Hamburg/ Fabrik
03.03. Hannover/ Korn
04.03. Göttingen/ Juzi
06.03. Essen
07.03. Frankfurt/ Koz
08.03. Ulm/ Cat Cafe
09.03. München/ Kulturstation
10.03. Wien/ Flex

DIE AERONAUTEN
03.03. CH-Thun/ Mokka
04.03. CH-Zug/ Chaotikum
10.03. CH-Stans/ Chäslager
11.03. CH-Zürich/ Sansibar
17.03. CH-Sommeri/ Löwen
18.03. CH-Landquart/ Rütli
23.03. CH-Winterthur/ Widder
24.03. CH-Neuchatel/ Case a choes
25.03. CH-Luzern/ Widder
30.03. Fellheim/ Sticks
31.03. Ulm/ Cat Cafe
01.04. Stuttgart
02.04. Kassel/ Lolita Bar
03.04. Hamburg/ Prinzenbar
04.04. Hamburg
05.04. Wilhelmshaven/ Kling Klang
06.04. Warburg/ Kuba
07.04. Berlin/ Hohe Tatra
08.04. Berlin
09.04. Frankfurt/ Ritz
11.04. Köln/ MTC

DOG FOOD FIVE
18.03. Aachen/ AZ

RUDOLF'S RACHE
24.03. Limbach/ Juz
25.03. Offenburg/ Kessel
26.03. Stuttgart
28.03. Böblingen/ Krokodil
29.03. CH-Basel/ Hirscheneck
30.03. CH-Schaffhausen/ Kammgarn
31.03. CH-Baden/ Kuba
01.04. CH-Zürich

RISIKOFAKTOR
24.03. Iserlohn/ Juze
21.04. Warstein/ Alte Berufsschule
09.05. Leverkusen/ Juha Bunker
26.05. Aachen/ AZ
27.05. Aachen/ Teestube Rötger
09.06. Hamm/ Juz Rhynem
15.07. Rüthen/ Rüthen Rocks (Open Air)

THE DONS
03.03. DK-Odense

PSYCHASTORM
09.03. Neuwied/ Texas Saloon
10.03. Heidelberg/ AZ
11.03. Lörrach/ Burghof
12.03. CH-Luzern/ Boa
13.03. CH-Genf/ Usine
14.03. CH-Zürich/ Seestr.
16.03. Regensburg/ Alte Mälzerei
17.03. A-Hohenems/ Konkret
18.03. CH-Bern/ Reithalle
19.03. Göppingen/ AZ
21.03. Leipzig/ Lichthaus
22.03. Weimar/ Gerber
23.03. Zittau/ Mandauer
24.03. Zeitz/ Juz
25.03. Magdeburg/ Knast
26.03. Freiberg/ Club im Schloß
27.03. Dresden/ Riesa
28.03. Halle/ La Bim
29.03. Potsdam/ Archiv
30.03. Wolfsburg/ Kasbah
31.03. Dithmarschen/ Phoenix
01.04. Köln/ Rhenania
02.04. Siegen/ V.E.B.

BERND BEGEMANN
14.03. Kassel/ Lolita-Bar
15.03. Karlsruhe/ Common Ground
16.03. Freiburg/ Josfritz
17.03. Basel/ DRS 3
18.03. Zürich/ Luv
19.03. Luzern/ Boa Bar
20.03. St. Gallen
21.03. Thun/ Mokka
22.03. Winterthur/ Widder
23.03. Basel/ Bell Fabrik
24.03. Bern/ Brasserie
25.03. Schaffhauen/ Faß
29.03. Nürnberg/ LGB
07.04. Kiel/ Hansastr.
08.04. Bremen/ Kairo
15.04. Hannover/ Silke Arp bricht
05.05. Herford/ Fla Fla
06.05. Rheine/ Brachialbar
08.05. Gelsenkirchen/ Kaue
09.05. Aachen/ Hauptquartier
10.05. Münster/ Gleis 22
11.05. Köln/ Tingel Tangel
16.05. Hamburg/ Fabrik

ABO THE ZAP

THIS IS STUPID!

Ich abonniere ZAP ab einschl. Nr. ☐

- ○ 5 Ausgaben für 10,- DM
- ○ 11 Ausgaben für 20,- DM
- ○ 25 Ausgaben für 50,- DM
- ○ 52 Ausgaben für 99,- DM

Das Geld habe ich ☐ bar beigelegt
☐ als Verrechnungsscheck beigelegt
☐ auf das Postgiroamt Saarbrücken, BLZ 590 100 66, KTO 15 934-662, an Barbara Arndt überwiesen!

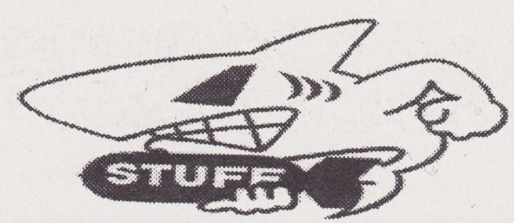
Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Coupons einsenden an:
Postfach 1007 - 66441 Bexbach







RINGWORM/BOILING POINT im direkten Vergleich auf dieser kleinen feinen 7". RINGWORM gewinnen nicht nur dank ihres deftigen Titels "AMPUTEE", der von einem Höllensänger mit vollster Intensität vorgetragen wird. Dieser Sänger ist nämlich genau der Vorteil gegenüber BOILING POINT, die ruhig noch ein paar Scheide nachlegen können, bis es endlich zum Siedepunkt kommt. Auch musikalisch fehlt BOILING POINT die Dichte, die bei dieser Art von Brachialemocore unumgänglich ist.



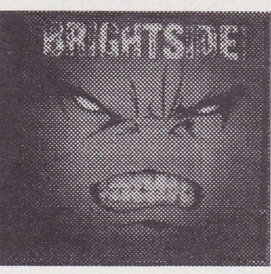
Mit dem gleichen Problem haben **BATTERY** zu kämpfen, deren zwei Songs auf der Split 7" gegenüber **IGNITE** nicht so große Chancen haben, denn IGNITE modifizieren nicht nur den Stil ein wenig, dem die anderen erwähnten Combos hier gnadenlos fröhnen, sondern haben auch einen sehr auffälligen Sänger, der nicht versucht irgendwelche Ikonen zu imitieren, sondern erstens eine unverkennbar eigene Stimme hat und zweitens hervorragenden Kontrast zu den selten heftigen Chören liefert und nicht in ihnen untergeht, wie das so manchem anderen Pfadfinder leider sehr häufig passiert.



Absolut nichts mit dem HIGH SCHOOL Verzweiflungscore der Amis haben die Kasseler von **BRIGHTSIDE** am Hut. Die knüppeln im Zuge der neuen Lost And Found Veröffentlichungswelle hier kräftig drauf los, als wären sie als Holzhackerlehrlinge zum ersten mal mit frisch gegossenen Spalthämmern unterwegs. Da zittert der Waldbesitzer, selbst wenn er genau weiß was da kommt. Vor allem jüngere Waldbesitzer dürften sich ins Höschen machen. Eher fast schon experimentelle Töne schlagen dagegen **UNBROKEN** an. Sie bringen ein erstaunliches Quentchen an dem PostHCNoise mit ein, dem zur Zeit so viele Bands wie etwa DIE 116 fröhnen, auf ihrer Fahne steht nicht " Old School Hardcore ohne Wenn und Aber" sondern experimentierfreudiger Dampfwalzenslalom, der die Finger der Zuhörer gerne mal in einer Kettensäge Bekanntschaft machen läßt. Insgesamt gesehen ganz sicher die Platte mit dem größten Kontrast.



WORLD'S COLLIDE können ihrer Herkunft nicht verleugnen. Auf der All Hope Abandon CD ist ein mächtiger Schuß Washington D.C. Emocore Einfluß zu hören. Die N.Y.H.C. Einflüße die in der Vergangenheit wohl von manchem Musikfachmann herausgehört werden konnten sind in moderatem Ton immer noch vorhanden.



BRIGHTSIDE, die von der Split 7" mit UNBROKEN bekannten Kasseler Holzfällerbuben treten hiermit in die Fußstapen der Rykers und spielen hervorragend bekannte Sachen aus der amerikanischen Hardcoregeschichte nach. Ein Hobby, das körperlich sicher auslastet, Spaß macht und mindestens genauso sinnvoll ist wie alleine durch den Wald zu joggen. Die Mini CD trägt den Titel "Face the Truth", was den Ansprüchen der Band voll und ganz gerecht wird. Süß.



Erster Eindruck von **RINGWORM**'s Flatline CD! Nicht ganz so stark wie die Split 7". Wer allerdings die CIRCLE JERKS covert kann nicht verkehrt sein und die Texte gehen auch über den üblichen mit Footballwimpeln behangenen Kinderzimmerrand hinaus. Hier werden die verschiedenen Phasen einer Band deutlich und es macht wirklich Spaß vom anfänglichen HC Geschrammel über sich brutal überschlagenden Hyperhardcore zu irgendwelchen anderen Sphären zu gelangen. Auf der Flatline sorgen Live, Demo und 7" Aufnahmen für diesen bunten Eindruck. Die manchmal gehörten DEATH METAL Einflüße konnten von unserem Dr. Death zum Glück nicht ganz diagnostiziert werden, denn die Morbidität der Texte geht über den üblichen Blödsinn des Genres doch hinaus.



KAAOS gehörten Anfang der 80er Jahre zur harten Gilde der starken skandinavischen Punkszene. Kaum zu glauben, daß ihre EP zu einer der best verkauften finnischen Schallplatten überhaupt wurde. Jetzt 10 Jahre nach dem letzten Auftritt der Combo ist ihr Werk auf CD zu haben.

Dieses seltsame Schreiben erreichte unsere Redaktionsräume aus dem sonnigen Hamburg. Keine Ahnung was das wieder zu bedeuten hat. Ich schätze, daß es sich dabei um einen Fall für Kommissar Lothar handelt.

DIE GORDISCHEN CHAOTEN-Demo

Seeehr unpünktlich dat Tape,noch unpünktlicher dar dazugehörige Review;Moses muß ja rumschlampen. Die chaotischen Gorden machen ungehobelten Deutschpunkrock mit munteren Melodien.Erinnert teilweise an die alten AUSBRUCH,wobei die Richtung klar sein dürfte.Könnte alles in allem rotziger kommen,was wohl mit der Zeit auch passieren wird.Qualitätsmäßig durchwachsen,aber so sollen Punkdemos ja sein.Inclusive dem dazugehörigen DIY-Schnipsel-Beiheft ein recht sympathisches Teil.Ein Zehner incl. Porto dürfte reichen.



Warum sich **IGNITE** nicht gleich NO FOR AN ANSWER nennen bleibt eins der größten Rätsel der heutigen Zeit. Die MCD "In My Time" ist insofern mit Vorsicht zu genießen, daß zwei der Songs bereits auf der Splitsingle drauf sind und NO FOR AN ANSWER's "Man Against Man" gecovert wird.



RIGHT DIRECTION haben ebenfalls einen immens dominierenden Mentor. Was für IGNITE, NO FOR AN ANSWER bedeutet, ist für RIGHT DIRECTION SHEER TERROR. Insgesamt einfach gestrickter Hatecore mit leicht platten Texten, aber in die richtige Richtung abgehend.



Nach den voll und ganz überzeugenden 7" Beiträgen, nun eine **DEAD BEAT** MCD die den Knüppel absolut heftig aus dem Sack fahren läßt. "I Wanna Be Your Dog" von den STOOGES erfährt eine Wiedergeburt die sich gewaschen hat. Der HERESY/RORSCHACH Mixer bleibt auf 300 UPM eingestellt.

THE OPPRESSED

ANTI FASCIST

OI! E.P.

Sehr nette OI Scheibe aus der zur Zeit mal wieder aufblühenden spanischen Skinszene. **THE OPPRESSED** hämmern ein paar nette Songs vom Leder, wie man es von ihnen gewohnt ist. Selten eine Plattencover gesehen, das soviel über den Inhalt sagt, nämlich eigentlich alles.

Am aufregendsten ist Musik immer noch live!

OSTON GLOBE • WEDNESDAY, JANUARY 18, 1995

10 arraigned in Plymouth concert uproar

Police say punk-rock show halted to avert dancing

By Stephanie McLaughlin
CONTRIBUTING REPORTER

Plymouth police say they shut down a concert in Memorial Hall Friday night after learning that some concertgoers planned to slam dance at the finale and police anticipated the crowd would get out of hand.

Ten people, including four juveniles, were arrested. One woman was charged with assault for allegedly punching a police officer; most of the others, including the lead singer of a band, were charged with disorderly conduct.

All were arraigned yesterday in Plymouth District Court and their cases continued.

Members of Slapshot, the last of five bands on the program, and the concert's promoter dispute the allegation that dancing was planned. They say the crowd was well-behaved and obeyed a no-dancing edict that police had imposed as a condition of the concert permit.

A press release yesterday from Chief Robert Pomeroy cited his prior concerns about the "moshing" and crowd-surfing associated with punk rock music.

Police said that after learning of the alleged plan to slam dance, they informed the concert promoter, Peter Brouillette of Break One Step Productions, who said he would have Slapshot's lead singer address the crowd.

They said Jack Kelly, the singer, told the crowd: "The police are here and are saying no dancing. If you ask me, you paid your $8 and should be able to do what you want," and used an obscenity.

Brouillette and band members said Kelly added, "But they'll be cool if you're cool."

Slapshot's drummer, Barry Hite, said police then "came on stage and said I had to stop playing and they took the mike out of Jack's hand. The police started freaking out and pulling kids out of the crowd."

Hite said a member of one of the other bands called it "some sort of Pilgrim law that they won't allow the kids to dance."

Police said five concertgoers refused to leave and others broke holes in a wall of the building.

Kelly was arrested after the hall was cleared and was charged with disorderly conduct. Three other persons were arrested later outside police headquarters.





Sehr erfreulich die neue Ausgabe des **POWER SCHLEIF** auch wenn man inhaltlich nicht mehr strikt auf HARDCORE fixiert ist, denn genau das kann in der heutigen Zeit bekanntlich absolut tötlich sein, da der Begriff durch seinen inflationären Gebrauch doch ziemlich stark mit Scheiße verseucht wurde und von allerlei Schmeißfliegen heimgesucht wird. Dafür ist zwischen den Zeilen immer wieder ein sehr großes pogoanarchistisches Potential zu erkennen und man kann davon ausgehen, daß die beiden noch relativ jungen Herausgeber im Laufe ihres Lebens erkennen werden, in welcher Partei ihr Platz ist. Zu bestellen sind die 24 A 4 Seiten UMSONST. Lediglich gegen 1,40 DM Rückporto bei Robert Ljubic / Hagenbacher Ring 117 / 74523 Schwäbisch Hall und schwupp schon erfreuen MDC, ANTI-SEEN und andere dein Herzchen, wobei ich vor allem das MDC Interview empfehlen kann. aber die Stärke des Heftes liegt in den Nebensätzen in denen immer wieder ein guter Schuß Humor zum Ausdruck kommt.



UNGUT ist echt nicht UNGUT sondern hat den Flair vom sehr guten Hamburger UNTER TAGE Zine. Layout nicht ganz so hart und inhaltlich wird auf den 28 A 5 Seiten natürlich auch etwas weniger geboten, nämlich im Kern ein BENDER Interview, Reviews, eigene Gedanken, Gags und Adressen. Für 1,30 DM plus Porto bei Axel Weiss / Küsterweg 11 / 37671 Höxter.



[illegible] mal wieder mit Hundertausenden Buchstaben zu intelligenten Worten und Interviews mit mit vielen Bands plus Comics plus Reviews. Layout wie immer Scheiße. 76 A 5 Seiten für 2 DM plus 1,50 DM Porto bei Thomas Weber / Schiebestraße 47 / 04129 Leipzig.

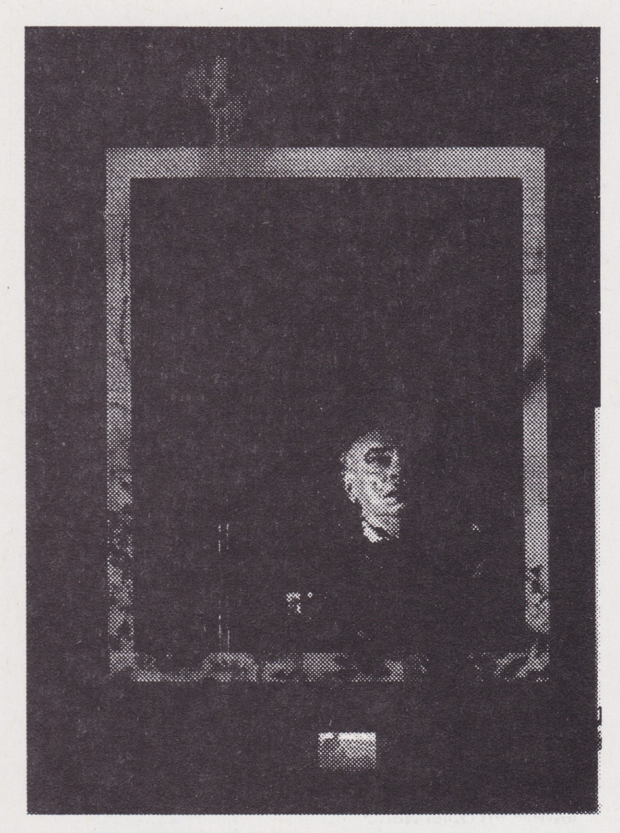
AuTOTOnomie

Ey, seid ihr alle zum Super-Trainer der Bild-Zeitung gewechselt, oder was? Februar, AuTOTOnomie, oder liegt ihr noch im Winterschlaf? Jörn Litzenberg hat schon 10 Punkte gemacht und Thorsten Päckert echt wenig. Eure Chance! Und im ganzen Leben habt ihr nur ein oder zwei, Chancen meine ich. Und Ulf Döhler, „Wo sind meine Punkte vom Dezember geblieben?", der hat Pech. Keine Dezemberkarte hier. Und jetzt kommt mir nicht mit Verschwörungstheorien, von wegen, der verschlampt Karten oder so. Als hätte ich nix Schlechteres zu tun als mir Irgendjemanden herauszugreifen und verschwinden zu lassen. Aber Ulf bleibt kühl wie fick. Nehmen wir mal an.

Spielregeln:

1. Jeden Monat sind höchstens vier (4) Tips erlaubt. Sucht euch vier Spiele der ersten oder zweiten Bundesliga (Fußball natürlich!) des jeweiligen Monats aus und tippt das Ergebnis.
2. Diese Spiele können alle an einem Spieltag oder über mehrere Spieltage verteilt sein. Anything goes!
3. Die Karte mit den Tips muß am Spieltag in Emils Briefkasten liegen. Im Schnitt reicht da einen Tag vorher (bis 12 Uhr) abschicken. Ausnahmen nur durch uns.
Ihr könnt also entweder zu Monatsbeginn gleich alle vier Tips abgeben oder kleckerweise immer bis kurz vor dem jeweiligen Spiel warten und dann vier einzelne Karten abschicken. Alle anderen Varianten dazwischen (z.B. 2 + 2 oder 3 + 1 Tips) sind natürlich auch erlaubt.
4. Auf eurer Karte steht dann euer Name, der Tipmonat, die Paarung(en) und euer Tip.
5. Diese Karte schickt ihr nur an: Emil, Riedstr.213, 45701 Herten.
6. Folgende Wertungspunkte werden vergeben:
- korrektes Ergebnis als einziger Tipper = 5 Punkte,
- korrektes Ergebnis (mit mehreren) = 3 Punkte,
- Trend (Sieg/Unentsch./Niederl.) als einziger T. = 2 Punkte,
- Trend (mit mehreren Tippern gemeinsam) korrekt = 1 Punkt.
7. Jeder Teilnehmer behält seine monatlich erzielten Punkte für die Gesamtwertung am Ende der Saison. Der Sieger erhält (mindestens) 20 LPs, der zweite 10, der dritte noch 5! Jeden Monat unterrichten wir euch hier über den aktuellen Stand.
8. Der sechste Tipmonat war der Februar.
9. Der siebte Tipmonat ist der März.
10. Die Monatssieger erhalten jeweils (mindestens) 3 nagelneue Platten/CDs! Bei gleicher Punktzahl mehrerer Tipper entscheidet das Los.
11. Bei Spielausfall des von euch getippten Spiels zeigen wir euch die ganz lange Nase. Pech gehabt! Auf den Wetterbericht aufpassen! (oder Ersatzkarte mit neuem Spiel absenden!!!)
12. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DER VIDEO DES MONATS!



... ist dieser Streifen vertrieben von der ***Jelinski & Buttgereit GBR*** (Groß- und Einzelhandel von Bild- und Tonträgern sowie bedruckten Erzeugnissen), wenn man den Pegel an der Kotzerregbarkeit eines Filmes ansetzt, denn zum ersten Mal in meinem Leben hatte ich wie bereits in der letzten Ausgabe erwähnt dieses seltsame Kratzen im Hals, dieses unangenehme Würgen, das es mir unbegreiflich macht, wie man der Bullemie fröhnen kann. Einen Tag nach dem ersten Anschauen mußte ich tatsächlich reihern, wobei ich nicht weiß, ob das jetzt die Nachwirkungen des Films waren, oder ob es nicht doch an den verdorbenen gefüllten Weinblättern lag, die ich im Hunderterpack morgens um 5 runtergeschlungen hatte. Aber kommen wir zurück zum Film, was schon mal falsch ist, denn auf dem Tape sind zwei Filme zu sehen, wobei THE DEAD MAN 2 - Return Of The Dead Man eindeutig der Bringer ist. Als Appetithäppchen sieht man nämlich die beiden wichtigsten Künstler dieser Cassette, Regissieur Ian Kerkhoff und Joost Van Gelder bei ihrem Hobby, das heißt Ian bläst Joost einen. Beide sehen so aus, das GG ALLIN dagegen wie ein frisch gepudertes Baby erscheint. Stellt euch einfach zwei in den vierziger steckende Sadomasoschwule vor, die voller Dreck, Scheiße und Lumpen stecken, wobei der eine dem anderen den Schwanz lutscht. Das an sich ist schon hocherotisch, noch besser wird es als Ian Joost bittet ihm doch in den Mund zu kotzen, prompt steckt sich dieser den Finger in den Mund und nach kurzer Gaumenmassage fallen heftigste Kotzbrocken in einem Meer von Magensäure genau in das dreckige Maul von Ian, der begierig die warmen Brocken runterschluckt, ich hoffe Joost ißt vegan, und sich auf die heruntergefallenen Reste einen runterholt, was nicht so recht gelingen mag, jedenfalls spritzt er nicht ab.
Na gut, ich weiß zwar nicht genau, ob es sich bei den Darstellern um Ian und Joost persönlich handelt, aber als Einleitung auf alle Fälle wirklich gut. Da kriegt man direkt Apetit auf Milchreis. Der folgende Film ist dann nicht so scharf. Brandopfer, ins Gesicht pissen, künstlerisch wertvolle Bilder, bedeutungsschwangere Schnitte und 26 Minuten die auf "Le Mort" und "Madame Edwarda" von George Bataille basierend. Kommt bei Studenten (außer BWLer) sicher durchweg gut an.
Äußerst positiv zu erwähnen noch die Tatsache, daß die Musik vom hammergenialen MERZBOW stammt.

Die zweite Streifen TEN MONOLOGUES FROM THE LIVES OF THE SERIAL KILLERS ist dagegen schon weitaus spannender, weil der Titel verdammt viel verspricht, ist der Zuschauer ziemlich gierig auf das was da wohl kommen möge. Ich kann euch beruhigen, es kommt nicht allzu viel und genau das ist beabsichtigt. Wie ein ruhiger Fluß gleiten die Monologe, die nicht alle von Serienmördern stammen, aber im weitesten Sinne etwas damit zu tun haben vor sich hin und machen deutlich, daß der Wahnsinn nichts außergewöhnliches ist und vielleicht noch nicht mal Wahnsinn. Die sogenannte normale Realität wird durch die Kühle mit der die Monologe vorgetragen werden vielmehr in Frage gestellt.
So kommt es, daß sich zwischen Ted Bundy und Charles Manson Monologen, der übrigens von einer ziemlichen Null vorgetragen wird, wobei die filmische Umsetzung sowieso nicht vom Hocker reißt, daß sich zwischen Ted und Charles also plötzlich ein paar Worte von Supershowman Henry Rollins oder auch einer der hyperultrabrutal frauenfeindlichen Texte der GETO BOYS wiederfindet.
Fast am besten an diesem ganzen Streifen ist noch das auf dem aufwendig gestalteten Cover abgedruckte "Nachwort", in dem einige Phrasen so geschickt verbunden werden, das der Betrachter den Eindruck hat hier die absolute Bibel, mit den entsprechenden Erklärungen zum Ende der sogenannten Zivilisation wie wir sie heute kennen vor sich liegen zu haben.
Dem einen oder anderen wird vielleicht auffallen, daß ich ein paar dieser Phrasen bereits geklaut und irgendwo verwurstet habe, denn das Wort Serienmörder kann duch beliebige andere Namen ersetzt werden.
Nicht nur Serienmörder spiegeln unseren Glaubensverlust an die bedeutenden Regeln aus Politik, Religion und Philosophie wieder. Nicht nur Serienmörder verkörpern die Lebenspraxis des Abbruchs aller Beziehungen. Nicht nur Serienmörder sind die Vorboten einer neuen kulturellen Sensibilität, die rasend schnell um sich greift und nicht nur Serienmörder sind die letzten Volkshelden eines schnell verschwindenden Glaubens an den Mythos von der Zweckgerichtetheit allen Seins und Handelns.

EMIL UND DIE DETEKTIVE

Sorry Emil! Ich konnte die Zeichnung nicht finden

„Was war gestern vor 15 Jahren?" fragt **Erik** am Telefon. Keine Ahnung. Ich feiere gerade sowieso den Update unserer Sky-Karte mit schottischem Whiskey und einem Hin- und Herzappen zwischen Emma Peel und Glasgow Rangers vs. Hearts of Midlothian im schottischen Pokalirgendwasfinale live, da kommt mir so eine Frage gerade recht. „Vor 15 Jahren starb Bon Scott!" war die Antwort. Gut, mit AC/DC hatte ich gerechnet, weil ich damals mit Erik einige lustige Stunden in den ersten Reihen der Bon Scott Gigs verbracht hatte, damals, als man altersmäßig noch die ersten Reihen überleben konnte. Aber war 'ne gute Frage und sofort Moses angerufen, der tippte auf Sid Vicious, auch nicht schlecht, aber **Bon Scott** halt und **Moses** meinte, er hätte gestern auch gekotzt, ob das jetzt 'ne tiefere Bedeutung hätte.

Mit Moses hatte ich lang nicht mehr gesprochen, zu heftig war mein Alltag jobmäßig bestimmt, einen Tag pro Woche alleine auf der Autobahn, just der Tag, den man so für regelmäßige ZAP-Mitarbeit benötigt, aber jetzt sind Semesterferien und die Postberge auf dem Schreibtisch warten auf ihre Abtragung.

Da wäre zunächst einmal **Wolfgang Mühlig** (Isny), der mit einem Ausweis von Günther, Jahrgang 75, noch einmal auf unsere Vornamendebatte Bezug nimmt, die ist aber irgendwie eingeschlafen und wir wollen sie bloß nicht wecken. Außerdem gibt's in Isny wieder(?) Tri Top zu kaufen. Auf nach Isny! „Ganz anderes Thema: Beim Durchblättern eines Blues- und Jazzmailorders stieß ich dann auf folgende Sängerin: Nina Simone (Seite liegt bei). Wie das? Nina Simone als Kinderstar (bereits 4 CDs raus, schon etabliert), der etwas Seriöses macht, keine Miniplaybackscheiße, sondern Blues und Jazz. Oder gibt es eine zweite Nina Simone, die wirklich eine tolle Sängerin ist und Dir und Deiner Frau schon immer ganz toll gefallen hat? Oder reiner Zufall?"

Nee, Wolfgang, im richtigen Leben gibt es keine Zufälle. Es war nämlich so. Ganz damals, als man von ärztlicher Seite uns mitteilte, daß wir demnächst zu dritt vor der Stereoanlage hocken werden, da hängten wir uns eine Schiefertafel ins Arbeitszimmer, links 5 Jungennamen, rechts 5 Mädchennamen. Und immer, wenn uns ein besserer Name als die auf der Tafel stehenden einfiel, da mußte einer der dort vermerkten weggewischt und durch den neuen ersetzt werden. Und als dann eines Tages für eine Woche meine Frau mit ihrer Klasse nach Prag fuhr, da saß ich da so alleine zwischen Plattensammlung und Schiefertafel und erblickte den Block mit knapp 20 LPs in der Sammlung meiner Gattin: **Nina Simone**, ihre Lieblingsinterpretin, und sofort in Prag angerufen und das war auch schon der Tod der Schiefertafel. Links nur noch Maximilian, rechts nur noch Nina Simone. Dann gab's 'ne Ultraschalluntersuchung und 'nen Bild, was wir keinem zeigen, andere KasperInnen beginnen ja ihre Fotoalben der Kinder mit den Ultraschallaufnahmen, soll's ja jetzt auch auf Video geben, echt, kein Witz, aber auf dem Bild spreizt der Embryo seine Beine und man sieht dazwischen keine Schniedewutz sondern eben, tja, also Nina Simone. Im Kreißsaal dann spielte die Hebamme noch „Happy Birthday" von Stevie Wonder volle Lutsche über ihren Gettoblaster, mir wäre ja der gleichnamige Song von **Altered Images** lieber gewesen, konnte aber meinem Protest vor lauter Heulerei nicht den richtigen Nachdruck verleihen. Später wurde ich dann **Hardcore**.

In der Mini Playback Show würde unsere Tochter Nina Simone bringen, sagt sie selbst, gerade weil auch in ihrem Geburtsmonat die andere Nina Simone ein kleines Comeback mit „My Baby just cares for me" feierte, so ein Zufall, und ein Jahr später die SPEX ihren Girlism-Artikel brachte und ich mich in einem Leserbrief über das Fehlen von Nina Simone in eben diesem Artikel beklagte und so den Namen unserer Tochter auch in die SPEX brachte. Und noch ein Zufall! Andererseits faselt sie derzeit was von „Ich bin ein Taifun am Mikrofon" und „Wie ein Sumo-Ringer. Ding Dong und du bist platt.", was eher auf eine andere Interpretin schließen läßt. Und ganz andererseits füllt sie derzeit die poesiealbenähnlichen Fragebögen in den Büchlein ihrer KlassenkameradInnen aus und da steht dann bei Lieblingsgruppe **„Die Ärzte"** und bei Lieblingssongs „99 Luftballons" von Nena sowie „Prinz Eugen von der Lahn" von Markus und auf ihrer ersten selbstzusammensgestellten Musikkassette findet man **Terrorgruppe**, Prollhead, Cora E, Die Ärzte, die Toten Hosen, Markus, Motion, Whigfield, **Rednex**, „Der Berg ruft", „La Le Lu" und so'n Zeuchs. Irgendwie komisch. Oder doch nicht? Vielleicht ihr Spruch, als wir uns am Sonntag den **King Kong** Remake anschauten und sie zu dem bärtigen Helden und zu Jessica Lange meinte: „Was will die denn mit dem? Der sieht ja selbst aus wie ein Affe!" Das sind so goldene Momente, wo man die Früchte siebenjähriger Erziehungsarbeit mit erfreutem Grinsen einfährt.

Bevölkerungstechnisch werden wir wohl nicht mehr aktiv, verbringen unsere Zeit lieber mit Diskutieren, Erziehen und **Beastie Boys** Konzerten. Die Schiefertafel hat ausgedient. Und wenn, dann würden da auch nur noch zwei Namen stehen, links **Fritz**, im Gedenken an meinen seligen Schwiegervater, der jetzt vom Himmel zusieht, wie ich hier am PC mit seiner alten Adidas-Trainingsjacke über dem Nevermind-Kapuzenpulli von **Henrik Peschel** (Verarschung des Nintendo-Logos für 50 DM bei Henna, Lippmannstr.32, Hamburg) sitze, und rechts stände **Eva-Lotte**, die Freundin von Kalle Blomquist, die Großeltern aller **Rotzlöffel**.



BEASTIE BOYS, LUSCIOUS JACKSON, HURRICANE

Grugahalle Essen, 18.2.1995

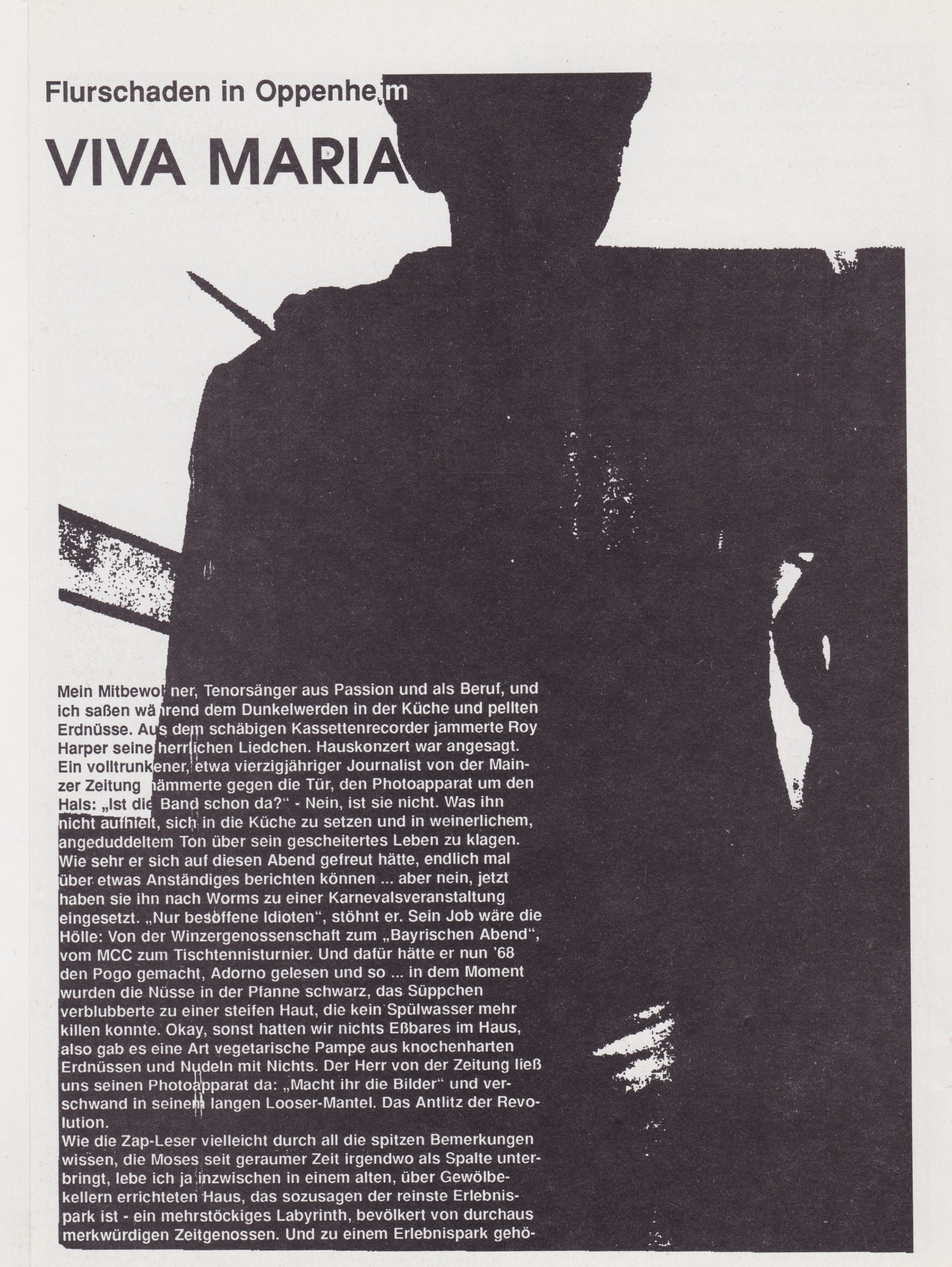
Ganz schön alt müssen wir, meine Frau und ich, ausgesehen haben. 8000 Kiddies, Teenies, Twens und hagere Jünglinge mit mittelgescheitelten, langen Haaren wurden abgetastet, nur uns beide ließ man ohne einen Griff passieren. Die Karten für zusammen achtzig Märker gezückt und drin waren wir mit all denjenigen Kleiderständern, die eMpTy-V gucken und dementsprechend leer zurückgucken. Herausgeputzt hatten sie sich, um unruhig hin und her zu rennen und ihre T-Shirts zu vergleichen: SICK OF IT ALL, RAGE AGAINST THE MACHINE, BAD RELIGION, HomeBoy, Stüssy, Adidas, SLAPSHOT, Gib Techno keine Chance, PANTERA, HOUSE OF PAIN und die ganze Hacke, die uns die bunten, Visionen vermittelnden Blättchen als die großen Heuler andrehen. Unvermeitlich auch die „Gegen Nazis" Komiker, die wohl in ihrem Alltag solche Faxen machen, daß man sie für Faschos halten könnte, aber mit ihren T-Shirt Aufdrucken wohl eine Korrektur des Anscheins vornehmen zu müssen glauben. Warum sollte man sonst so etwas tragen? Ich dachte immer, gegen Nazis zu sein wäre das Normalste von der Welt und das braucht man nicht noch durch die Grugahalle zu schleppen, oder haben die alle so bekloppte Freunde, die dann sagen: „Ach, Du bist dagegen? Komisch, ich bin dafür!"? Ein Partisanen-Kapuzenpulli fiel doch auf, nur ließ mich die junge Dame auf eine freundliche Anrede hin einfach stehen. Megacool, die.

Die Homies zu Beginn hatten es schwer und zeigten noch einmal, daß Hip Hop ein schwer zu vermittelndes Ding ist, wenn man 8000 weiße Visagen jenseits des großen Teiches vor sich hat. Toll ist anders. Und dann die Mädels von LUSCIOUS JACKSON, von Ralf-"ansonsten-echt-okay"-Niemczyk in dem Blatt DIE WOCHE als „Beatles des Hip Hop" angemegat worden. Aber waren die BEATLES nicht was mit kreischenden Kids, Hits zum Mitträllern und einer gewissen Zeitlosigkeit? Und dann so etwas, was SIOUXSIE & THE BANSHEES heute bringen würden, wenn sie noch einmal 20 wären. Nicht uninteressant, aber geil ist anders. Den Typ, der hinter uns „Zugabe!" brüllte, den haben sie ausgelacht, die dummen Blagen. Und dann endlich die bösen Jungs, vom Outfit her so EAST 17 für Knallharte, und schwupp wurde das nachgestellt, was man für Stagediving hält, natürlich ohne Bühne, und alles wartete auf „Sabotage" und wartete und wartete, anderthalb Stunden lang übrigens. Die letzte LP rauf und runter, von der ersten habe ich nur „Rhymin' and Stealin'" erkannt, bei den Instrumentalstücken zwischen Hip Hop und Hardcore meinte meine Frau „Santana" und ich mußte an Martin Büsser denken. Und weil all die Kids Martin Büsser nicht kennen, haben sie bei diesen Songs auch nicht geklatscht. 8000-faches Schweigen nach jazzigen Ausflügen durch so Latino- und Afrocubanische-Mucke, das hat was.

Wir sind prima unterhalten worden, keine Frage, beim Hinausgehen hat meine Frau noch einen ihrer Schüler getroffen, der jetzt wohl 'nen Schaden weg hat, der Schock stand ihm förmlich ins Gesicht geschrieben. Schönere Kinder haben wir bei unserem ersten DEPECHE MODE Konzert gesehen, ein enthusiastischeres Publikum bei den ÄRZTEN, AC/DC, TOTEN HOSEN, selbst bei QUEEN und KRAFTWERK. Und wenn nach neunzig Minuten die Hallenbeleuchtung angeht, dann besteht noch immer die Möglichkeit, die Band noch einmal auf die Bühne zu brüllen. Das geht, haben wir schon erlebt. Doch die 8000 trotteten lieber nach Hause, vermutlich eMpTy-V gucken, wir trotteten mit, hinter uns eine Gruppe Jünglinge: „Du, da waren auch viele Ältere da, einige waren bestimmt über 30!". Ich wollte mich schon umdrehen und sagen „Und zwei über 40!", da boxte meine Frau mich in die Rippen und ich ließ es dann doch lieber sein. (Emil Elektrohler)

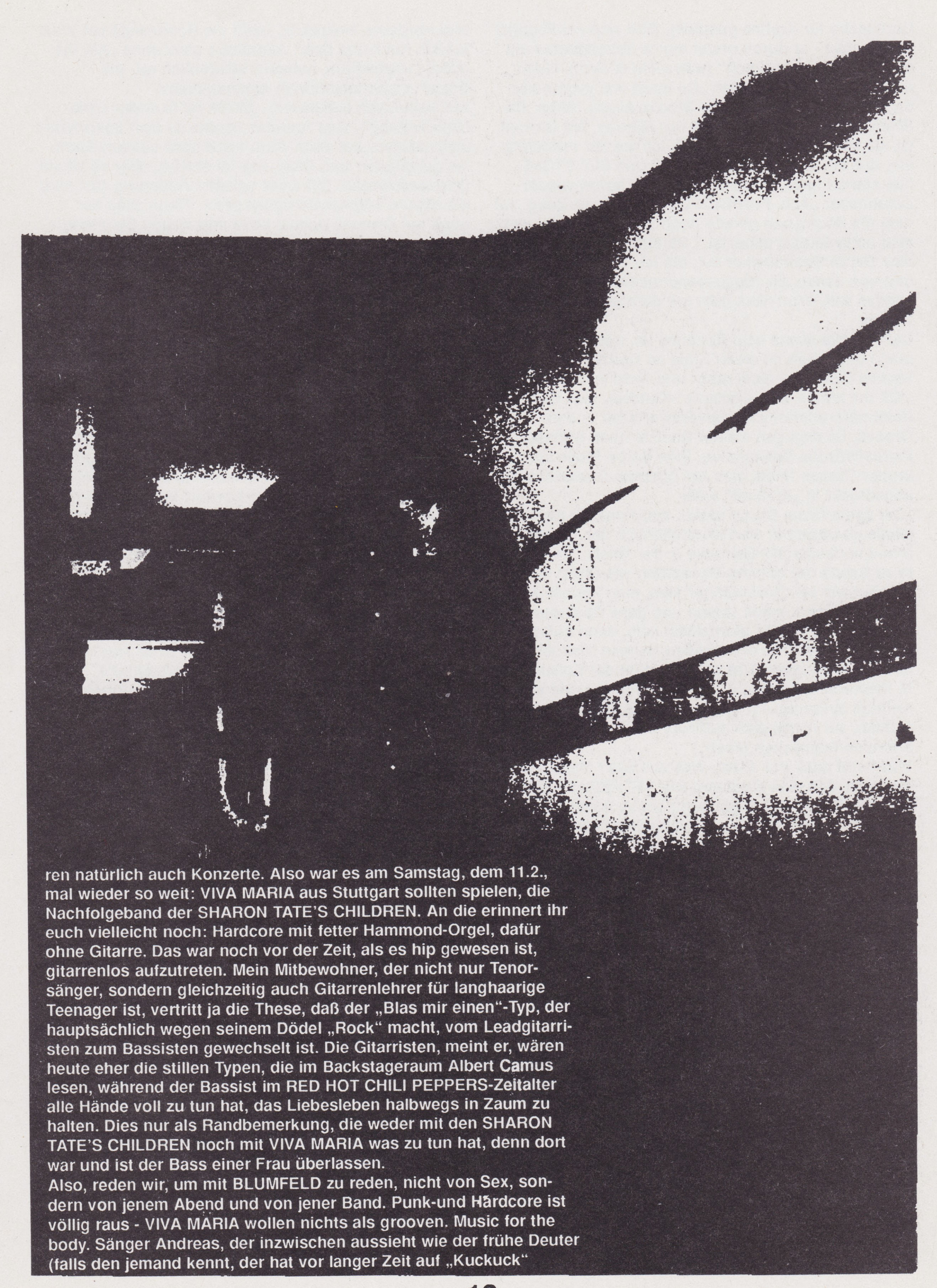
Flurschaden in Oppenheim

VIVA MARIA



Mein Mitbewohner, Tenorsänger aus Passion und als Beruf, und ich saßen während dem Dunkelwerden in der Küche und pellten Erdnüsse. Aus dem schäbigen Kassettenrecorder jammerte Roy Harper seine herrlichen Liedchen. Hauskonzert war angesagt. Ein volltrunkener, etwa vierzigjähriger Journalist von der Mainzer Zeitung hämmerte gegen die Tür, den Photoapparat um den Hals: „Ist die Band schon da?" - Nein, ist sie nicht. Was ihn nicht aufhielt, sich in die Küche zu setzen und in weinerlichem, angeduddeltem Ton über sein gescheitertes Leben zu klagen. Wie sehr er sich auf diesen Abend gefreut hätte, endlich mal über etwas Anständiges berichten können ... aber nein, jetzt haben sie ihn nach Worms zu einer Karnevalsveranstaltung eingesetzt. „Nur besoffene Idioten", stöhnt er. Sein Job wäre die Hölle: Von der Winzergenossenschaft zum „Bayrischen Abend", vom MCC zum Tischtennisturnier. Und dafür hätte er nun '68 den Pogo gemacht, Adorno gelesen und so ... in dem Moment wurden die Nüsse in der Pfanne schwarz, das Süppchen verblubberte zu einer steifen Haut, die kein Spülwasser mehr killen konnte. Okay, sonst hatten wir nichts Eßbares im Haus, also gab es eine Art vegetarische Pampe aus knochenharten Erdnüssen und Nudeln mit Nichts. Der Herr von der Zeitung ließ uns seinen Photoapparat da: „Macht ihr die Bilder" und verschwand in seinem langen Looser-Mantel. Das Antlitz der Revolution.

Wie die Zap-Leser vielleicht durch all die spitzen Bemerkungen wissen, die Moses seit geraumer Zeit irgendwo als Spalte unterbringt, lebe ich ja inzwischen in einem alten, über Gewölbekellern errichteten Haus, das sozusagen der reinste Erlebnispark ist - ein mehrstöckiges Labyrinth, bevölkert von durchaus merkwürdigen Zeitgenossen. Und zu einem Erlebnispark gehö-



ren natürlich auch Konzerte. Also war es am Samstag, dem 11.2., mal wieder so weit: VIVA MARIA aus Stuttgart sollten spielen, die Nachfolgeband der SHARON TATE'S CHILDREN. An die erinnert ihr euch vielleicht noch: Hardcore mit fetter Hammond-Orgel, dafür ohne Gitarre. Das war noch vor der Zeit, als es hip gewesen ist, gitarrenlos aufzutreten. Mein Mitbewohner, der nicht nur Tenorsänger, sondern gleichzeitig auch Gitarrenlehrer für langhaarige Teenager ist, vertritt ja die These, daß der „Blas mir einen"-Typ, der hauptsächlich wegen seinem Dödel „Rock" macht, vom Leadgitarristen zum Bassisten gewechselt ist. Die Gitarristen, meint er, wären heute eher die stillen Typen, die im Backstageraum Albert Camus lesen, während der Bassist im RED HOT CHILI PEPPERS-Zeitalter alle Hände voll zu tun hat, das Liebesleben halbwegs in Zaum zu halten. Dies nur als Randbemerkung, die weder mit den SHARON TATE'S CHILDREN noch mit VIVA MARIA was zu tun hat, denn dort war und ist der Bass einer Frau überlassen.
Also, reden wir, um mit BLUMFELD zu reden, nicht von Sex, sondern von jenem Abend und von jener Band. Punk-und Hardcore ist völlig raus - VIVA MARIA wollen nichts als grooven. Music for the body. Sänger Andreas, der inzwischen aussieht wie der frühe Deuter (falls den jemand kennt, der hat vor langer Zeit auf „Kuckuck"

Geräusche für Krshna gespielt), fühlt sich als Prophet des Groove - er durchforstet meine Schallplatten mit einem „Nichts als Krach“ (was nicht stimmt), klopft mir dann auf die Schulter: „Du mußt mal locker werden.“ - ? - „Ja, locker. Mehr Groove-Musik hören. Die Musik, die du hörst, hören ja nur Männer. Wo Groove ist, da sind die Mädchen.“ Aha. Ich wende vorsichtig ein, daß ich ja auch FUNKADELIC und SLY STONE hier stehen habe, da staucht er mich sofort wieder zusammen: „Ach, FUNKADELIC, das ist das Zeug, mit dem die Rocktypen gerade noch so mitkommen, weil eine harte Gitarre dabei ist.“ Daraufhin zählt er mir eine Garde Soulmusiker auf, die ich nicht kenne ... und von denen ich zugegebenermaßen auch nichts kennen will, denn Soul geht mir dermaßen am Arsch vorbei.

Daß Groove etwas sehr Schönes ist, wird wohl niemand bestreiten. In erster Linie ist Groove ein musikalisches Element - nicht mehr und nicht weniger. Das „Kill the nation with a groove“-Konzept, also das Reininterpretieren von subversiver Kraft in den Groove, ist dagegen meiner Ansicht nach wildeste journalistische Spekulation. Eine derbe Stelle voller kruder Thesen findet sich bei Diedrich Diederichsen, abgedruckt in „Konkret“ 6/93:

„Der ästhetische Grund (dafür, daß Punk für Rechtsradikale co-optierbar war) ist tatsächlich der Verzicht auf afro-amerikanische Elemente in der Musik. Man konnte zu Bands der zweiten Generation wie Sham 69 gröhlen wie ein gewalttätiger Mob, man konnte den unfunky Körper intakt lassen und ganz Gesinnung werden, man konnte martialisch sein, denn keine Synkope untergrub den tumben, ewigen Viervierteltakt des Ressentiments. Das bloße Gefühl der Kollektivität in Massensituationen, die auf Bestätigung und Konformität aufbauen, ist tatsächlich das Gegenteil der aktiven, auf Austausch aufbauenden Kollektivität jeder afro-amerikanischen Musik.“

Was heißt das? Vor allem: Was soll das? Mag es auch stimmen, daß eine Naziband wie STÖRKRAFT schwerlich wie FUNKADELIC klingen könnte, so ist doch Nazi-Rap grundsätzlich vorstellbar. Rap kann, wie wir ja über all die Jahre gesehen haben, jeden Inhalt transportieren und „cool“ besetzen. Entgegen der Annahme, alle irgendwie rechten Jugendlichen würden ausschließlich die gängigen Rechtsrock-Bands rezipieren, erwähnte selbst Diederichsen irritiert die Malcolm X-Kappen beim Rostocker Brandanschlag. Spätestens hier wird klar, daß man bei Unkenntnis der Texte sehr wohl gleichzeitig PUBLIC ENEMY hören kann und Ausländer jagen, denn gerade PUBLIC ENEMY sind ein gutes Beispiel dafür, wie wenig Diederichsens Begriff von der „aktiven, auf Austausch aufbauenden Kollektivität jeder afro-amerikanischen Musik“ aufgeht. Es ist (zum Glück) nicht jede afroamerikanische Musik bloß kommunikativ - die explizite Bedeutung von PUBLIC ENEMY liegt ja gerade in militanter Konfrontation. Schwarze Musik würde durch Diederichsens Argumentation geradezu entwertet, indem man ihr die Härte abspricht und sie komplett auf eine Art multikulturelles Händereichen herabstutzt.

Waren die SHARON TATE'S CHILDREN noch von Punk und Hardcore beeinflußt, heißt die Restmenge bei VIVA MARIA Funk und Soul. Allerdings ganz ohne „Kill the nation“-Motivation, sondern tatsächlich so, wie Diederichsen beschriebt: kommunikativ, auf Austausch aufbauend. „Musik ist in erster Linie Unterhaltung“, sagt Andreas nachts zu dem besoffenen Journalisten, der dann doch noch nach seinem Karneval gekommen war. Okay, das ist ehrlich, aber es ist ein Offenbarungseid. Mit einer solchen Äußerung gibt man die eigene Substanzlosigkeit preis. Wenn alles nur noch auf Groove, Dance, Love und Happy Dingdong abzielt, hat Punk endgültig verloren. Sorry, da mache ich nicht mit. Konfrontationslos will ich nicht zugrunde gehen.

Ich lege mich hier bewußt (auf die Ferne) mit Andreas, dem VIVA MARIA-Sänger an (der kann das schon ab: wer austeilt, kann auch einstecken), da die Rechnung „Groove + Mädchen“ nicht aufgeht, es sei denn, man riskiert, mit John Travolta und Olivia Newton John in einen Topf geworfen zu werden. (So weit stehen die Töpfe gar nicht auseinander). Und ich beziehe mich nur auf Andreas, denn der Rest der Band war relativ schweigsam, während er alleine an irgendeiner schwäbischen Dance-Philosophie bastelte. Wobei er letztendlich während dem Konzert komischerweise am wenigsten groovte. Das Konzert war sehr gut, hatte allerdings genau die Mängel, die entstehen, wenn man nur noch Grooven will und die eigene Musik deshalb einer erzwungenen Harmlosigkeit unterordnet. Wo die SHARON TATE'S CHILDREN noch gebissen haben, wird hier soft geswingt. Moni, die Bassistin, hatte zusammen mit Meik am Schlagzeug alles geschmissen - die Rhythmusgruppe stand wie eine Eins. Nur der zweite Percussionist war etwas überflüssig. Die Basslinie haute durch, legte eine herrliche Monotonie an den Tag, die sofort in die Blutbahn fuhr. Aber, vorsicht ! Als ich Monika später für ihr Bassspiel lobte, fuhr mir Andreas sofort übers Maul: „Das sagste, weil sie eine Frau ist. Denen traut man ja sowieso nichts zu.“ Der Herr Vogel hatte mal wieder das letzte Wort. Okay, also der Rhythmus zog das Konzert nach vorne - erste Sahne. Auch die Gitarre drosch feine Akkorde, war stellenweise das letzte, was noch entfernt an Punk erinnerte, aber ... und jetzt das große Aber: Ständig spürte man ein Kribbeln nach gewissen Akkordfolgen, daß nun die Katze aus dem Sack muß, daß es jetzt knallen muß - aber nichts geschah. Die Musik blieb ein Teppich, nahezu völlig frei von Dynamik, ein Fluß ohne Steigerungen. Als ich Andreas später sagte, daß sie doch ab und zu besser mal hochzegogen und ein paar Kicks eingebaut hätten, wehrte er sofort ab: „Das würde den Groove töten“. Ich sagte ja: Selbstangelegte Fesseln, die, wenn die Band nicht aufpaßt, ins kommunikative Nirvana führen, wo alles verstummt. Ob die Band es wahrhaben will oder nicht: die großartigsten Moment ihres Konzertes erinnerten an CAN, etwa zu „Soon Over Babaluma“-Tagen. Ein Sich-gehen-Lassen, Sprechgesang, Verselbständigung, totales Lockern. Hier liegen die schillernden Momente - Andreas flucht: „Das hat absolut nichts mit CAN zu tun.“ Obwohl er sie einst ausgiebig gehört hat und eine der ganz wenigen Bands nannte, „von denen man alle Platten braucht.“

Warum die Angst vor dem Vergleich? Keine Musik kommt aus dem Nichts. Vielleicht, weil der CAN-Vergleich so hoch gegriffen ist? Na, dann wäre es doch ein umso größeres Kompliment. Vielleicht, weil man sie bezichtigen könnte, Epigonen zu sein? Ach was.
Am Abend zuvor spielten VIVA MARIA in Kaiserslautern vor 30 Leuten, in Oppenheim waren es dann etwa 25. Scheiße. Ob es daran liegt, daß unser Haus so verrufen ist („die sagenumwobene WG", hieß es eine Woche zuvor in der Zeitung ... tztz) oder aber daran, daß VIVA MARIA tatsächlich noch niemand kennt? Eine Single ist auf 42 Records schon erschienen, hatte hier im ZAP auch ihren Hype gekriegt. Na ja, als dann anschließend Platten aufgelegt wurden - die Band hatte ihren hauseigenen DJ mitgebracht -, war leider nur noch die Band selbst im Keller. Der Rest vergnügte sich damit, in den Privaträumen zu randalieren. Nachdem der Flurschaden sich dann aber doch in Grenzen hielt und die Band erfolgreich gebettet war, wurde der sowieso schon schwarze Himmel vor der Tür noch schwärzer: Mit riesiger ZAP-Flagge näherte sich ein APPD-Trupp aus Homburg dem Haus, Staub aufwirbelnd. Kühlschränke wurden aufgerissen und waren zum Glück schon leer, Bierflaschen wurden geköpft. Nur der Fahrer, wahrscheinlich in Moses' Keller bei Wasser und Scheibletten-Käse großgezogen, gab sich als „Straight Edge" aus. Eines der letzten Exemplare dieser Art unter der Sonne. Als der Homburg-Trupp das Frühstück für die Band entdeckt hatte (ein knochentrockener Kuchen), gab es kein Halten mehr. Am Ende - abgenagte Knochen lagen auf dem Boden verstreut - setzte sich Moses die Kuchenschachtel auf den Kopf und hielt eine seiner legendär schwachsinnigen APPD-Reden, während ich ihn mit einer Schachtel „Fruit Loops" überschüttete. Kennt ihr die Dinger? Die gibt es bei Kellog's, sehen aus wie geschrumpfte Calamares, dazu auch noch in blau, lila und rot getunkt - der widerlichste Fraß seit Erfindung des Rads.
Nun gut, acht Einschlaglöcher von Bierflaschen in der Wand, eine abgerissene Duschschnur, eine geplünderte Küche und ein demolierter Klingelknopf - all das sind ja noch normale Flurschäden, allerdings beachtlich für einen Abend mit Band, die nichts als Kommunikation, Unterhaltung und Mädchen will. Aber daß es dann auch noch meine beiden Lautsprecher zerfetzt hat (und zwar alle beiden Hoch-, Mittel- und Tieftöner gleichzeitig), ist weniger spaßig. Und dazu auch noch in Eigenverschulden. Ich mußte, einem inneren Drang folgend, nachts um 4 der APPD-Front noch MERZBOW vorspielen, so ein Irrer aus Japan, der mit drei hintereinandergeschalteten Verzerrern den ärgsten Lärm der Welt veranstaltet („Geil, Alter", japste Moses), die Musiker dagegen sprangen verstört aus ihren Betten: „Scheiß-Schlitzaugen !" Tja, und am nächsten Morgen kam nur noch Geschmiergel aus meinen Boxen. Woran man sehen kann, was Musik ausrichtet, die nur von Männern gehört wird.

Martin B.



Wie ihr sehen könnt, hat Martins Artikel aus der letzten Ausgabe ziemlich viel Staub aufgewirbelt, auf alle Fälle sehen wir uns gezwungen aus presserechtlichen Gründen diese Gegendarstellung abzudrucken:

An das Jugendmagazin ZAP
Untere Allee 3
66424 Bad Homburg

GEGENDARSTELLUNG

In der ZAP-Ausgabe 117 hat sich Ihr Redakteur Martin Büsser mit der DEUTSCHEN VERKEHRSJUGEND auseinandergesetzt. Dies ist insgesamt zu begrüßen, weil jede Erwähnung des VERKEHRSROCKs der guten Sache nur förderlich sein kann. Bedauerlicherweise suggeriert der Artikel in seiner Interpretation jedoch eine Sicht, welche wir, die Aktionsgemeinschaft "Bremsen für das Leben", als Initiatoren der CD-Wiederveröffentlichung von MENSCH & VERKEHR nicht billigen können. Man tut der Verkehrsfrüherziehung keinen Dienst, wenn man ein Produkt wie MENSCH & VERKEHR, welches immerhin für den Kulturpreis der Insel Zypern vorgeschlagen wurde, leichtfertig als "Wahnsinn" und "Schwachsinn" "zweier übermütiger Dilettanten" abtut und es zu einer Platte erklärt, die man sich nicht oft anhören wird. Wir sind im Gegenteil der Ansicht, daß man sie gar nicht oft genug anhören kann, so lange Unfälle mit Todesfolge auf Deutschlands Straßen an der Tagesordnung sind. Es ist uns unbegreiflich, wie man den Zynismus besitzen kann, praktisch hilfreiche und womöglich lebensrettende Ratschläge zu "Ideologiekritik mit voller Breitseite" umzudeuten und noch dazu ausgerechnet das, worauf die VERKEHRSROCK-Hörer in der ganzen Welt seit langem gewartet haben, nun, wo es endlich wieder erhältlich ist, als "Rundumschlag des schlechten Geschmacks" abzuqualifizieren. Jeder, der weiß, wie schwer es ist, einen guten Song über den Straßenverkehr zu schreiben, wird überrascht sein, wie abwechslungsreich und vielschichtig sich der VERKEHRSROCK gestaltet; ja man dürfte sich überaus schwertun, in der deutschen Rockmusik der letzten zehn Jahre eine einzige Veröffentlichung zu nennen, die auch nur annähernd an die konzeptionelle Konsequenz, Ereignisdichte, unverstellte Ursprünglichkeit und stilistische Streubreite der DEUTSCHEN VERKEHRSJUGEND heranreicht. Mag man über den Sound der Aufnahme und die instrumentellen Fähigkeiten der Verkehrsrocker immer streiten, so wird man sich doch - solange man nicht schon völlig auf studiotechnisch aufpoliertes Virtuoseneinerlei geeicht ist - solchen Hits wie "Verkehr ist...", "Vorfall auf der Autobahn" oder dem "Ampelrap" auf Dauer kaum entziehen können. Freilich sind nur diejenigen, denen ideologische Voreingenommenheit nicht von vornherein die Sicht verstellt, in der Lage, sich vom VERKEHRSROCK wirkungsvoll konditionieren zu lassen. Wo man hingegen auf vermeintlich subversive Elemente zurennt, ohne vorher nach links, rechts und noch mal nach links zu schauen, wird man von der intellektuellen Botschaft der DEUTSCHEN VERKEHRSJUGEND früher oder später gnadenlos überrollt.
Weil all dies so und nicht anders ist, bitten wir Sie, diese Gegendarstellung in Ihrem Jugendmagazin zum Abdruck zu bringen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

AKTIONSGEMEINSCHAFT BREMSEN FÜR DAS LEBEN E.V.

gez. Dr. habil. Karl-Friedrich Coors

K. F. Coors

21/07/94

STEIFE OHREN

mit Martin Büsser

SOMA „Hollow Earth" CD (Extreme / Discordia) Das australische Kultlabel für Obskur-Musik gibt sich gemäßigt... ist das eine weitere Wendung zum Techno? Die Industrial-Noise-Bewegung wird ja momentan mehr und mehr vom Tanzfieber überflutet und verwässert dadaurch in der Regel. Scheiße, „Extreme" war so ein gutes Label! - Aber, stop! Ausnahmsweise ist SOMA nicht nur tanzbar, sondern auch facettenreich und niveautechnisch im obersten Drittel der Techno-Skala. NOT DROWNING, WAVING hieß eine band, in der David Thrussell von SOMA mitspielte ... das klingt verdammt nach THIS HEAT („Not Waving"), tja, und wer diese einstige Hyper-band zitiert, kann nicht von den schlechtesten Eltern sein, ist zumindest kein blöder „Bum Bum"-Technobube. Trotz diverser Stilisierungen auf dieser Platte und ein zeitweise auftretender Hang zum Orchestralen, ist „Hollow Earth" gut abgerundet. Vor einem megatiefen Baßbett spulen sich die verschioedensten Filme ab: Ethno, Trance, Ambient, Dub, Noise - ein Register nach dem anderen wird gezogen und darauf geachtet, auf über 70 Minuten Langeweile zu vermeiden. Daß sie dennoch aufkommt, liegt am Genre. Dance ist nun mal keine Zuhörmusik.

THERION „The Beauty In Black" CD (Nuclear Blast). Herrje, was ist denn das? Dieser Schwarz-Kult, also, äh, ich dachte, das sei mit 14 vorbei. Und nun bringt das altehrwürdige Nuclear Blast-Label solche Kaspereien raus?! Dröhnender Keyboard-Bombast, Frauengehauche und Metal-Gitarre. Die höllischste Mischung der Welt. SCHEISSE !!!!!!!!!!!!!

MEDICINE RAIN „Native" CD (M & A / SPV). Klingt wie Iggy Pop zu „Lust for Life"-Zeiten. Aber schlechter und mit ganz viel Keyboard garniert.

UNDER THE CHURCH „rough'n'ready" MCD (15 DM plus Porto bei Henning Stoppel / Kampstr. 90 / 30629 Hannover ... und bei Frontline für 17.-). Früher gab es solche EP's auf Vinyl. Ja, früher ... Handnummeriert kommt aber auch die CD daher, 500 Exemplare gibt es davon auf dieser Welt. „Don't wanna be no fucking hippie". Gut so. Aber Hardcore ist tot (ofizielle Meldung). Also, was tun? Punkrock spielen. Und das machen sie sauber, zudem knackig aufgenommen. Ein bißchen BAD RELIGION spielen durch, ein bißchen DESCENDENTS, hin und wieder auch ein metallischer Part. Akzeptabel, aber noch nicht der große Wurf. Zu konventionell.

MERZBOW „Venerology" CD (Release / Dischordia). Poh, konventionell kann man das wirklich nicht nennen. Ein Kabelbrand erster Ordnung. MERZBOW alias Masami Akita bringt die Decke zum Wackeln. Auf 4 langen ultrabrutalen Songs zerlegt er den reinen Klang, bläht den Lärm zur Unerträglichkeit auf. Man kann ja am Sinn der Veröffentlichungsflut schon zweifeln ... diese ellenlange Discographie und alles ist nur Krach. Hätte da nicht die Hälfte gereicht? Gar ein Viertel? „Venerology" bringt es aber wieder einmal auf den Punkt. Pausenloser Kabelbrand, unerbittliches Hochziehen der Schaltkreise ... wenn auch die Dynamik hin ist: Wer von der ersten Sekunde an Krach durch die Boxen bläst, kann sich kaum steigern. MERZBOW's Krach ist Klimax vom Anfang bis zum Ende. Angesichts der totalen Verweichungstendenzen in allen Sparten ist das dann eigentlich fast schon Pflicht !

ESPLENDOR GEOMETRICO 1983-1987 CD (Geometrik / Dischordia): Während man bei MERZBOW noch zweifeln kann und mit einem „Schon wieder Japan-Krach" auf den Kauf verzichten, ist diese Wiederveröffentlichung der spanischen Obskur-Band tatsächlich Pflicht ohne Wenn und Aber. E.G. gehören zu den 100 Veröffentlichungen, die in keiner Sammlung fehlen dürfen. Deshalb nicht, weil hier eine Band einen Stil bis zur Vollendung getrieben hat. E.G. spielen reine, unverspielte Maschinenmusik. Keine Betroffenheits-Elegien mit Blechuntermalung wie bei den EINSTÜRZENDEN NEUBAUTEN, keine Koketterie mit dem Abseitigen wie bei THROBBING GRISTLE, sondern die komplette Entfremdung. Hinter diesem Gehämmer, denkt sich der Hörer, stehen keine Menschen mehr. Nicht der coole KRAFTWERK-Gestus wird hier weitergesponnen, sondern es kommt zur völligen Maschinisierung. Marinetti hätte sich die Hände gerieben. Das Blech und das Stahl hauen rhythmischbruitistisch den atemlosen Takt. Die Platte fasziniert, weil E.G. nicht einfach dem totalen Krach huldigen -wie viele Industrial-Bands -, sondern mit schneidenden Rhythmen und Dynamik arbeiten. Das macht sie zur eigentlichsten Techno-Band lange vor Techno. Nicht als Dance-Gehabe, sondern als Unterkühlung ohne humane Restmenge. Mit dabei die kultigen Songs vom „Bruitiste"-Sampler (RRR, 1987), „Noising In The Rain". Weiter kann man's kaum mehr treiben.

LITTLE AXE „The Wolf That House Built" CD (IRS). Skip McDonald an der Gitarre, Keith Leblanc am Schlagzeug ... große Namen, dazu Adrian Sherwood als Produzent - heraus kam eine Mischung aus Dub, Blues und Folk, die hohen Tanz-und Unterhaltungswert hat. Wo die FELLOW TRAVELLERS melan-

cholisch schrummeln, pulst es hier nach vorne, ganz und gar funky-groovy, was sich gar nicht mit dem Gitarrenspiel von McDonald zu vereinbaren scheint, aber doch klappt. Eine weitere hörbare Platte aus der On-U-Kücke.

HORDE „Helling Usuart" CD (Nuclear Blast). Trash im Extrem, Antichrist-Geprügel bis zum Abwinken, hui ist das hart ... könnte glatt aus Japan kommen. Hier erlebt man durch sehr dichte Sounds, daß diese Trashform fast schon in Industrial umkippt, in nahezu undifferenzierbaren Lärm, der allerdings gut kommt. Wahnsinns-Gesang dazu und „Total Armageddon Holocaust"-Texte. Moch einmal schafft es hier eine Band für einige Minuten, die Härte und Klirrkraft der frühen CARCASS aufleben zu lassen, also klassischen Grind zu veredeln. Aber in den langsamen Momenten kippt das leider in Geholper und Langeweile um. Etwas verknappter und diese Horde wäre der Einschlaghammer gewesen.

DOG EAT DOG „Who's The King" MCD (The All Blacks / Roadrunner). Hardcore-Hip Hop-Crossover mit Saxophon. MTV-Sucker.

THE THE „Hanky Panky" CD / „I Saw The Light" MCD (Sony). Eine gute Platte, auf der Matt Johnston den Blues endgültig gefressen hat. Hank Williams gewidmet (zum Glück aber keine dieser blöden Tribute-Geschichten voller Coverversionen), geht schon der Auftakter „Honky Tonkie" ganz tief runter. Hier werden THE THE zur erdigen Version von LED ZEPPELIN im besten Sinne: keine Soli, kein Pathos, es sei denn der durchaus legitime Pathos des Pop. Auch King Elvis schimmert durch - fabelhaftes Songwriting. Okay, diese Veröffentlichung ist durch und durch kommerziell (seit ein teilweise verzerrter Gesang keinen mehr stört), trotzdem aber ein Stern in Sachen Popmusik. Mick Jagger beispielsweise kriegt seit zwanzig Jahren nicht einen einzigen solchen Song mehr hin. Auf der Maxi gibt es noch drei akustische Country-Nummern extra.

HEATHER NOVA „Oyster" CD (Big Life / RTD) / THROWING MUSES „Bright Yellow Gun" MCD (4 AD / RTD) „Blow", die letzte Heather Nova-Platte, ist eine mutige Aufnahme gewesen: Alleine mit Cello, Gitarre, Schlagzeug und ihrer wunderbaren Stimme live eingespielt, zeigte sie, daß auch ohne Studiofaxen jeder Ton stimmen kann. Und das ist bei dieser filigranen Musik, die dennoch sehr voluminös rüberkam, gar nicht so leicht gewesen. Nun, scheint es, wollte Heather wissen, ob sie auch zu einem Popalbum fähig ist und zog mitsamt großer Band ins Studio. Drei Songs von „Blow" hat sie noch einmal eingespielt, so daß man die Platten direkt aneinander messen kann. Die intime, knisternde Atmosphäre ist weg, die Songs klingen sauber und nahezu perfekt - Pop eben. Aber innerhalb des ganzen Revivals von Singer/Songwriterinnen - Liz Phair, Lisa Germano, Penelope Houston, Kristin Hersh - steht Heather nach wie vor ganz oben. Diese Spannung zwischen melancholischem Folk (etwas frühe Joni Mitchell), Kate Bush-Pomp, Patty Smiths-Rock und der Erotik von Kim Gordon (man höre nur „Verona") macht eine traumtänzerische Mischung aus, von der sich sagen läßt: It's more than pop. Schwach dagegen die neue Maxi von den THROWING MUSES. Nachdem KRISTIN HERSH nun eine kleine Solokarriere (mit REM-Unterstützung) hatte, prangt nun der Aufkleber „featuring Kristin Hersh" (hä? - die war doch schon immer dabei) auf der Folie. Und das ist auch schon alles. Ihre Stimme veredelt nach wie vor die Songs, die aber sind gelanglos bis schlecht. Geschrummel, ein bißchen Feedback - die olle Collegerock-Geschichte ohne Gespür für Dynamik und Melodien. Menschen mit halblangen Haaren wippen dazu. Ihre Solo-Platte war wesentlich besser. So mancher Indie-Sound ist einfach schlimmer als Pop.

ROGER MANNING: Same CD (moll / EfA). Der Typ hält es einfach nicht für nötig, seinen Platten einen Titel zu geben. Eine erschien auf SST, eine auf Shimmy Disc, diese nun auf Detlef Diederichsens „moll"-Label. 14 Songs und alle haben den „Blues" im Titel, obwohl die wenigsten tatsächlich Blues sind. Im Katalog des Soundhaous-Mailorders würde stehen: „Just good music". Je nun, die Texte sind gewaltig, witzig, böse, die Musik ist schlicht. Anklänge an Bob Dylan sind hörbar, doch Manning kommt aus einem ganz anderen Lager. How to discover? - man stelle sich einen Typen vor, der mit der ganzen Folk-Protestsong-Tradition wenig gemeinsam hat, der vielmehr auf einer Party rumlungert, wo alle Leute schrecklich wichtig sind und schrecklich wichtig miteinander verkehren. Da erblickt er eine Gitarre, greift in die Saiten und quängelt heraus, wie sehr ihn alle nerven, wie sehr ihn die Typen ankotzen, die glauben, sie wären unsterblich bedeutsam, weil sie die Kultur und den Underground Amerikas am Leben erhalten ... und während er so schimpft, nimmt er immer weniger von seiner Umwelt wahr, fast alle Partyteilnehmer haben sich in den Nebenraum verzogen, da plötzlich schwenkt es um, der Mann beginnt von sich selber zu singen, ganz zart plötzlich, obwohl die Stimme nicht so richtig mitmacht ... die Einsamkeit hat die Wut überflügelt, der Blues ist da, obwohl er doch lieber eine wütende Platte aufgenommen hätte. So oder so ähnlich klingt Roger Manning.

SIGILLUM S „Hallucinated Moisture Of Synaptic Slaughterhouse" CD (Verba Corrige / Dischordia) Volle Punktzahl für das Artwork dieser italienischen Industrial-Band - dicke Pappbox (null Plastik) mit Textbuch und obskuren Bildern (die alte Fleischerhaken-Ästhetik) ... das Auge hat gut eingekauft, das Ohr dagegen muß von diesen 70 Minuten einiges abstreichen. Mit seiner Thankslist zeigt Eraido Bernocci, daß er vom ärgsten Krach bis zum sanften Ambient sehr viel wahrnimmt ... gleichzeitig will er auch sehr viel in die Musik einfließen lassen. Maschinenaft futuristische Sounds, Noise und Tapecollagen machen einen Teil der CD aus, doch es gibt auch Düster-Theatralisches, wo SIGILLUM S bestenfalls nach LAIBACH klingen, schlimmstenfalls in Gothic-Gefilde abstürzen. Daneben Ambient mit schwülstigem Keyboard ... TANGERINE DREAM haben Spuren hinterlassen, leider. Aber nee, die Platte beweist Einfallsreichtum auf ganzer Linie, wäre wahrscheinlich auch sehr gut, würde nicht der pathetische Keyboard-Sound überwiegen. Bei einer anderen Wahl der Instrumente hätte dies eine hervorragende Psychedelic-Platte abgegeben. So aber bleibt nur ein Drittel wirklich spannend, der Rest synthetisch im negativen Sinne.

ALBERT MARCOEUR „Sports Et Percussions" (Recommended No Man's Land / Postfach 110449 / 97031 Würzburg) Treue Leser wissen bescheid. Einst hatte ich ihn interviewt, nun ist mal wieder eine neue CD raus - alle vier bis fünf Jahre bringt „der französische Zappa" (na ja) ein Werk, dem man die filigrane Arbeit anhört. Hier wurde viel geschliffen und getüftelt. Doch das ist keine Tüftler-Musik im gängigen Sinne, keine schrecklich ausgearbeitete PINK FLOYD-Kacke, die unter dem Begriff „Traumlandschaft" rangiert. Nein, bei MARCOEUR entstehen imaginäre Hörspiele ganz aus dem Profanen heraus - diesmal (fast instrumental, so daß Französischkentnisse vernachlässig werden können) geht es um Sport. Die Band vertont Formel Eins-Rennen, Golfspiel, Fußball und Boxen, darunter auch das langweiligste Fußballspiel der Welt. Neben witzigen Arrangements und eingebauten Alltagsgeräuschen dominiert das hervorragende Gitarrenspiel, ganz an Robert Fripp geschult. Während Marcoeur auf all seinen bisherigen Platten bis zurück in die frühen Siebziger stets eine Art avantgardistische Spannung aufrecht erhielt, klingt „Sports Et Percussions" sehr ausgeruht und mit der Welt versöhnt. Eine Platte, die nur schön sein will, aber natürlich dank Marcoeurs Talent sich allen Unterhaltungsbranchen entzieht. Wir hören uns in 4 Jahren wieder. Bis dahin alles Gute.

HEAD LIKE A HOLE „Flick Y'self Off Y'self" CD (Modern Music): Bisher servierte uns das „Noise"-Label Metal von TANKARD bis VOIVOD, nun plötzlich erscheint die erste Platte, die das Wort „Noise" wirklich verdient. Auch das scheint mir ohne den großen Umbruch in Sachen Vermarktung von bislang Unvermarktbarem (z.B. Beck) nicht möglich zu sein. HEAD LIKE A HOLE sind unwahrscheinlich abgedreht und krachig, klingen wie die frühen BUTTHOLE SURFERS, etwa auf „Creamed Corn ...". Wilde Schreie, Hardcore-Attacken im RICH KIDS ON LSD-Stil, die durch unmögliche Breaks abgerissen werden, Rap-Verarsche und schräges akustisches Zeug. Vor fünf Jahren wäre hier jedem Metaller die Kutte ins Flattern gekommen ... inzwischen ist es wohl cool, solche Schizo-Musik im Schrank zu haben. Ich habe ja nichts dagegen, denn HEAD LIKE A HOLE sind - nachdem die BUTTHOLES selber eher nach Mainstream klingen - momentan das beste in Sachen Krachrock. Und all das mal wieder aus Neuseeland.

LOVEKRAUTS „Supersausage" LP/CD (Rivernation / IRS): Hamburger Band mit Leuten von den ZITRONEN, DIE ERDE, GRET PALUCCA undsoweiter - also wieder mal ein inzestiöses Machwerk aus Leuten, die mal „etwas ganz anderes" machen wollen. Das ist in diesem Fall: Groove. Hip Hop/Soul/Funk-Rock mit Hang zum BARRY WHITE-Sound. Sänger Chris Kiel trifft den Black Music-Sound der Siebziger ziemlich gut. Eine ähnliche Entwicklung wie bei BIG CHIEF. Es darf wieder getanzt werden. Mehr als Unterhaltung ist das aber nicht.

HELMET „Born Annoying" LP/CD/ GUZZARD „Quick, fast, in a hurry" CD (Amphetamine Reptile / EfA): Kratzbürstige Aufnahmen von 1989-1993 machen inzwischen verfriffene Singles von HELMET wieder zugänglich. Klingt nach HELMET, schmeckt nach HELMET, ist HELMET. Hardcore der anderen Art spielen GUZZARD, die Formel Eins-Fans mit Kerosin auf den Gitarrenhälsen. Harter Noise-Trash mit Dampf. Ein etwas heiserer Kreischhals zappelt zu Songs, die in der Pop-Version wie NIRVANA klingen täten. Ist aber nicht die Pop-Version, sondern GUZZARD. Also keine Chance, damit 'nen Hit zu landen.

18th DYE „Tribute To A Bus" CD (Community / IRS): Aufgenommen in den Abbey Road Studios. Klingt aber gar nicht nach den BEATLES. Okay, wenn ich fies wäre, würde ich die Besprechung hier enden lassen. Das haben 18th Dye aber nicht verdient. Mit Steve Albini und Ian Burgess trumpfen sie zwar ein bißchen hypemäßig auf so von wegen „seht her, wir sind wichtig!", die Musik dagegen kommt wesentlich bescheidener daher. Monoton pendelt sich die Band ein, zieht langsam die Gitarren zum Noise-Inferno hoch, schwillt wieder ab ... lange Schleifen, VELVET UNDERGROUND-Tradition, langsames geduldiges Ausbluten bei maximal beruhigtem Gesang. „This morning I spit blood not on you it just happened to me". Ich sage doch: morbide Musik von lungenkranken „Zauberberg"-Anwärtern. Nicht die starke langhaarige Kraftmeierei, sondern Boheme-Blässe. Akzeptiert.

KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN

Falls die nebenstehende Anzeige in der nächsten Ausgabe des ZAP abgedruckt werden soll dann bitte deutlich den Coupon ausfüllen. Leer und Satzzeichen mitzählen. Pro Zeichen ein Kästchen benutzen. Als Bezahlung 2 DM in Briefmarken beilegen (wenn möglich 50 Pf, 80 Pf oder 10 Pf Marken, 1 DM Marken werden aber natürlich auch genommen). Den Auftrags - Coupon könnt ihr auch fotokopieren und einsenden.

Vorname: ....

Name: ....

Straße: ....

PLZ / Ort: ....

Telefon: ....

EINSENDEN AN:
ZAP
c/o Charly
Postfach 1007
66441 Bexbach

Nicht vergessen! Für 10 DM wird eure Anzeige sechsmal abgedruckt!

Klassiker = Adrenalin O.D. (Let's Barbeque 7") 20,-, THE FACTION (Segassem neddih on... and more) MC 15,-; A STRANGE Compilation (GUTTERMOUTH/ JOBBERNOWL/....) + 8 Bonustracks MC 15,- LP ist lange sold out! Alle Preise incl. Porto bei M. Kock (y), Sylter Bogen 10, 24107 Kiel. Punkrock olé

PEAVY CALSSIC 60 W mono Git. Röhr. Endstufe, Engl. 620 2 Kan. Git. Röhr. Vorstufe, Ibanez Dig. Chorus + Equal. Minen im Rack 3 HE 1 1/2 Jahre VB 1300,- zu verkaufen. Verscheure noch div. Punk/ Indie/ HC/ Hip Hop Vinyl CDs Liste anfordern 0531/ 76072.

Endlich fertig. Der FRITZ BAUT KEES-Demo-Vertriebs Tapesampler. Auf 90 min. stellen sich alle Bands des Angebotes vor. Gibt es für vier schlappe Märker + Porto, oder einfach Liste anfordern, die gibt's für 1,- DM Marke. Außerdem werden weiterhin Bands gesucht für Vertrieb und auch für neuen Sampler. Meldet euch einfach mal, bei Fritz baut Kees c/o Fritz Neser, Schillerstr. 8, 67122 Altrip.

Sommerurlaub - Partytime! Wir suchen Leute, die mit uns nach Italy fahren. Kosten: 2. Wo. Appartem. 270,- + ca. 75,- DM Fahrtk. pro Kopf. Vom 12. - 26.08.95! Meldet euch schon jetzt! Tel.: 0228/ 693049 - auch für Videos-Tausch! Liste anfordern.

Für 5,- DM + 3,- DM in Marken gibt's ein geiles Tape mit 108, BOLD/ CRIVITS ONWARD/ SPIT ACID + 45 andern HC Bands + Tierrechtsinfos über Vegan Leder, Milch, etc. bei Alexander Haase, Hambergstr. 12, 37124 Rosdorf.

FAIRPLAY .... fuck teh new breed.... proudly presents: STUCTURE - Teats 7" 7,50 ... (burgundy vinyl 20,-). CROPDUSTER - Totem pole 7" 7,50. (all NOODE Records). ROB R ROCK - Same 12" 14,- DM. (HC Hip-Hop w/Linedrive singer). KRAKDOWN, 7" boot 10,- DM. FAIRPLAY '95. FAIRPLAY, c/o Thorsten Töhte, Agnes-Nordmeier-Weg 6, 31737 Rinteln.

DEMOLITION presents: NEUE RANDY CD 20,-/ VARNING FÖR PUNK - Sampler in einer 3er CB-Box mit Schweden Punk/ HC von 79 - 85, Spielzeit von 225 min., 54 Bands, 150 Trax kostet 42,- DM. BLENDER CD 20,- DM. Alle Preise plus Porto. Liste gibts gegen 1,- DM Porto bei DEMOLITION RECORDS, Andre Jeschkeit, Iltisstr. 16, 24143 Kiel.

Out now! DEFIANCE Records #2: MIOZÄN - Big Stick Policy LP (14,-) & CD (incl. erster LP 18,-). Außerdem: BART'S REVENGE 7" (6,-) plus 3,- Porto bei: Thomas Kotschner, Triftweg 64, 34376 Immenhausen.

Epistrophy hat buntes Zeug: RIPCORD - More Songs CD, CONCRETE SOX Another Time CD, ZYGOTE CD, T.D.F. (Japan) CD, DRILLER KILLER CD, DISSOBER CD, VA/ War Compilation (Japan) CD, EXCREMENT OF WAR CD, HELLNATION CD je 22,-. TEERVET KÄDET - Horse 7", beide FAILURE FACE 7"s, SHUTDOWN 7", FACE TO FACE H.P. 7", E.N.T. Boot 7", HEALTH HAZARD 7" je 6,-. BUCKETHEAD 7", PROFESSOR 7", SHITLIST 7" je 5,-. Alle Preise plus Porto. EPISTROPHY , PF 312, 30003 Hannover, Deutsches Reich.

UNTER TAGE Nr. 2/3
Altonaer Anarcho Punk Heft. Auf 52 A4 Seiten gibtz jede Menge zu Lesen, Artikel, Berichte, Interviews und Kolumnen über Repression in England, Männergewalt, Hüttendorf gegen Mercedes, Rechtsruck in Rußland, Chaostage und im „musikalischen Teil, einiges über STROMSPERRE/ ANGST/ YOUTH BRIGADE und Finland 77 - 85. Zu haben für 3,- DM + 2,- DM Porto bei M.K.B. c/o Schwarzmarkt/ Kl. Schäferkamp 46, 20357 Hamburg.

Suche Deutschpunkbands, die Interesse haben, im Sommer auf einer Open-Air-Party im Raum Frankfurt/Main aufzutreten. Bitte bei Interesse bei untenstehenseder Adresse melden. Infos auf Anfrage. Oliver Isenbiel, In der Au 5, 61440 Oberursel. 06171/75812.

Suche immer noch Vinyl: CHRIST ON PARADE Avarice 7", MOB 47 alle, LIBERTY alles, EXITSTANCE alles, ICONS OF FILTH „Onward Christian Soldiers 12"" & „Brain Death 7"", INFEST 1. EP, CROSSED OUT 7", and many more... wie z.B. DEMISE 10"... Übernehme auch Teile von Sammlungen und zahle gut und reiclich. Cash. Also Listen schicken mit exakten Preisvorstellungen und Mengenangaben. P.S.: Uwe Kleinert bitte melden. Christ the Rec! c/o Andreas Ranogajec, Sedanstr. 31, 95028 Hof.

Wer hat für drei Hamburger nach dem FCK - St. Pauli Pokalspiel Pennplätze zur Verfügung (in und um Kaiserslautern). Wir sind sauber und diskret. Melden bei: Stefan Vogt, Fährstr. 85, 21107 Hamburg. 040/ 3078192.

FAIRPLAY.... STRAIGHT EDGE DISTRESS... we have: XESSIVE FORCE 7". HALFMAST 7", BACKLASH 7" each 7,50 DM. CHANNEL 7". SLIP 7". SOULISTICE 7" each 8,- DM. CAMPFIRE CD 25,- DM. CONGRESS 7". ELISION 7". STRAIN - cataract 7". each 6,- DM. STRAIGHT EDGE IS FOR ALL.... FAIRPLAY '95. Fairplay, c/o Thorsten Töhte, Agens-Nordmeier-WEg 6, 31737 Rinteln.

Meine ne... Tauschliste mit über 2000 Schallplatten ist fer... Von AMEBIX o. AGNOSTIC FRONT über LIPCREAM und MD bis VARUKERS od ZOVO ist alles davei. Meine Liste gegen Deine oder 1,- DM Rückporto. Wo bleiben die Berliner Lahmärsche???? Albert Lübbing, Huttenstr. 40, 10553 Berlin.

EPISTROPHY Mailorder Katalog gegen 1,- RüPo anfordern. Viele tolle Sachen!! EPISTROPHY, PF 312, 30003 Hannover, BRD.

Verkaufe viele gebrauchte Platten. U.a. NFAA LP, NEANDERTHAL 7", SHELTER 7", WRECKING CREW LP, UNCLE SAM LP, AMERICAN STANDARD LP, BAD RELIGION, UNKNOWN Boot LP, COLD WORLD LP, PORNO PATROL 7". Liste gegen 1,- Rüpo. Frank Ahorner, PF 312, 30003 Hannover, APZ.

Wer kann mir Tips zu billigen Übernachtungsmöglichkeiten in New York geben? Oder sogar etwas vermitteln (eine Woche im Mai)? Ronny Siegmund, Ostsiedlung 73, 04509 Delitzsch.

Tausch/Gebot: BOSTON HC/PUNK- Compilations - Wicked good time 12" 1981 (Modern Method Rec. #1) - Boston not LA. (orig. verschweißt!). Außerdem noch - : - Bands that could be God VA - 12" - 1983 - Liste für 1,- DM Porto oder eigene Liste. Tausch/ Gebot: 7"/12"/ Flexi von BIG BOYS + DEMISE + FUGAZI + GANG GREEN + SWIZ + HEADFIRST + INFEST + YDI + HÜSKER DÜ + RESOLUTION + RUPTURE + WRECKING CREW + IGNITION + MINUTEMEN etc. Es ist nicht alles teuer! Tausch geht vor! Liste 1,- DM Porto. Tauschliste. Uwe Kleinert, Altonaer Str. 23, 13581 Berlin.

„Sänger" sucht Band in HH (bevorzugt Pauli/ Schanze/ Altona,...) für „Punk as fuck" like DISCHARGE/ DOOM o.ä. Keine S.E. ler oder Metalheads. Ich! Dominik K. Lobuschstr. 39, 22765 Hamburg.

Klaus N. Frick: Vielen Dank, Peter Pank! Folge 15:

Nach einem mehr oder weniger harten Arbeitstag ist Peter Pank in seine Bude zurückgekehrt; wir schreiben übrigens immer noch 1986...

Das war mir jetzt ausgesprochen peinlich. Leider passierten mir solche Dinge in letzter Zeit zu häufig; immer dann, wenn ich zuviel gesoffen hatte und nach einer durchzechten Nacht versuchte, wieder ins bürgerliche Leben aufzutauchen. Mein Mitbewohner entwickelte gegen solche Dummheiten eine immer stärkere Aversion, und ich konnte ihn dabei sogar verstehen. Da waren wieder einmal eine Entschuldigung und die Einladung zu einem Bier fällig.

Freundlich, wie Martin trotz aller zwischenmenschlicher Probleme war, hatte er den Briefkasten geleert und meine Post gleich ins Zimmer gelegt. Ich hockte mich neben das Bett auf den Fußboden, entnahm dem Recorder die DAILY TERROR-Cassette und wühlte in meinem Cassetten-Berg, bis ich fand, was ich wollte: ORGANBANK, ein altes Tape von 1980, das ich schon ewig lange nicht mehr gehört hatte. Die Cassette kam in den Recorder, dann drückte ich den START-Knopf; es kam nur undeutliches Genuschel und irgendwelche Geräusche, kurz darauf begann das Band zu zerren und zu ziehen, und dann war Stille.

Fluchend öffnete ich den Recorder, zog die Cassette aus dem Fach, löste mühsam das verknäulte Band aus den Innereien des Geräts und warf den ganzen Kram mit einer wüsten Verwünschung in den Mülleimer. „Drecksding!" beschimpfte ich den Recorder; wieder einmal war eine meiner alten Cassetten hinüber. Ich beherrschte mich gerade noch rechtzeitig, fast hätte ich den Recorder mit einem Stiefeltritt erledigt. Aber so viel Geld, mir sofort ein neues Gerät zu kaufen, hatte ich nun mal beim besten Willen nicht.

Wie einige andere Aufnahmen von ZK, KFC, Didaktische Einheit und Konzentrierte Ameisensäure hatte ich sie anfangs der 80er gekauft, von Gerhard, einem Punk aus der Nähe von Bremen der auch die DONALD PUNK-Comix gezeichnet und in Umlauf gebracht hatte. Zu der Zeit hatte ich nicht mal das Geld gehabt, mir Platten zu kaufen, hatte mir nur wenige, ausgewählte Stücke angeschafft: Singles von RAZORS und BUTTOCKS und anderen Kram. Aus finanziellen Gründen fragte ich Freunde sehr oft danach, ob sie mir einige ihrer Platten auf Cassette ziehen konnten. Das kam billiger. Auf diese Weise hatte ich mir einige Dutzend Cassetten beschafft, mehr brauchte ich nicht zum Leben.

Zähneknirschend griff ich nach einer anderen Cassette; die sah ganz gut aus. Ich legte sie ein, drückte wieder auf START, und dann lief HERMANNS ORGIE; aus der Phase der Band zwar, als sie langsam ins normale Rock-Lager abgerutscht waren, aber immer noch gut genug. Während der Sound durch das Zimmer und die kleine Wohnung dröhnte, ging ich hinüber in die Küche; zu meiner großen Freude hatte Martin Brot eingekauft. Ich schmierte mir ein Mettwurstbrot und ging, eifrig kauend, zurück in meine Bude.

Die Post hatte ich schnell durchgeschaut, viel war es nicht. Zwei Werbesendungen warf ich gleich zur Seite; ich würde sie bei Gelegenheit auspacken, den ganzen Kram wegwerfen, aber das Antwort-Kuvert ordentlich verpackt wieder in den Briefkasten stopfen. „Die Wichser, die mir den Scheiß zuschicken, die sollen auch das Strafporto dafür bezahlen", murrte ich zum x-ten mal vor mich hin. Ein neues Heft war gekommen; Eric aus Freiburg hatte das zweite „Springerblatt" zusammengestellt, und ich nahm mir vor, es in den nächsten Tagen in aller Gemütsruhe zu lesen. Es eilte beim besten Willen nicht.

Zuletzt kam die Drucksache. Eine Einladung war es, wie ich verwundert feststellte. „Hallo, Peter", ging es sehr kumpelhaft los, „wir haben uns überlegt, daß wir einmal ein Treffen unserer Jahrgangsstufe machen können." Meine Jahrgangsstufe - damit war die zehnte Klasse auf dem Gymnasium gemeint, wie ich sehr schnell feststellte. Nach der zehnten Klasse - also 1980 - hatte ich die „Oberschule" verlassen, um dem drohenden Rausschmiß zuvorzukommen; Lust hatte ich ohnehin keine mehr gehabt.

Und meine Mitschüler von damals machten jetzt ein Klassentreffen? Interessant. Ich las weiter. Einen Termin hatten sie sich noch nicht ausgesucht, es ging im Moment darum, einen Ort und eine halbwegs für alle verträgliche Zeit zu finden. Vor allem wußten sie nicht mehr alle Adressen aller ehemaligen Mitschüler, deshalb diese Briefe: Wer mehr wußte, sollte sich melden. Woher sie dann ausgerechnet meine Adresse hatten, wurde mir nicht so recht bewußt; wahrscheinlich hatte ich es jemand einmal im Suff erzählt.

Unterschrieben war der Brief recht schlicht mit „Miri"; auch die Adresse begann mit „Miriam". Mir fielen schlagartig alle möglichen Jugendsünden ein. Miriam, einer der großen Schwarmfrauen, die ich in der Schule hatte. Das letzte, was ich von ihr gehört hatte, war, daß sie als Studentin in Tübingen wohnte, Jura oder Philosophie wahrscheinlich; ihr Freund sei mit einem prächtigen Schnauzbart und einem tollen BMW gesegnet. Aber Miriam hatte schon früher verstanden, die für sie wichtigen Dinge im Leben rechtzeitig abzuklären. Ich wußte noch genau, wie ich sie kennengelernt hatte...

*

Vom Band lief „YMCA" von VILLAGE PEOPLE, einige Schüler tanzten auf dem Beton-

„1977 - in unserer Straße / 1977 - in unserer Stadt / 1977 - es gab nicht viel zu tun / 1977 - wir hatten trotzdem Spaß." (HERMANNS ORGIE, aus „Die Moderne Welt und andere Disharmonien", 1979)

boden, von der Decke flackerten zwei rote und zwei blaue Lichter im Rhythmus der Bässe; eine Arbeit, auf die mein Klassenkumpel Katsche richtig stolz gewesen war. Ich hockte auf einem alten Stuhl, hielt mein drittes Bier in der Hand und fühlte mich schon ganz schön angetrunken. Rechts und links von mir waren die Stühle frei; mit dem überhaupt nicht cool aussehenden Kerl in der billigen Trainingsjacke wollte kaum jemand etwas zu tun haben.

Es war für mich immer noch unbegreiflich, wie sich die Schule im letzten halben Jahr verändert hatte. Das alte Gebäude, zum Ende des letzten Jahrhunderts errichtet, wurde Klasse um Klasse geräumt; wir würden im nächsten Jahr in das neue Schulzentrum umziehen, mit allen anderen Klassen. Was früher ein Raum gewesen war, in dem chemische Präparate auf den Beginn des Unterrichts warteten, wurde mittlerweile als Proberaum der Rock-Band SUNRISE genutzt; und was früher der Raum gewesen war, in dem die Landkarten für den Erdkunde- und Gesichts-Unterricht hingen, diente an diesem Tag als unser Party-Keller.

Die Klassensprecher der neunten Klassen, zu denen ich seit diesem Sommer - es war September 1978 - gehörte, hatten eine große Jahrgangsfete geplant, und zu dieser Gelegenheit war der ehemalige Kartenraum in einen Partykeller verwandelt worden. Eine grandiose Idee! - das mußte ich ganz ehrlich zugeben. An den Wänden hingen Girlanden, einige Rock-Poster aus der BRAVO und aus ROCKY waren zusätzlich an einigen Wänden befestigt worden, und die Musik paßte natürlich dazu. Einige Lehrer saßen dazwischen und beobachteten mit Argusaugen die Party; es war ihnen nicht geheuer, denn es wurde Bier ausgeschenkt, und das war ursprünglich verboten worden. Ich ahnte auch, daß es mit dem geplanten Schluß der Veranstaltung, nämlich zehn Uhr, nicht klappen würde; wir hatten jetzt schon neun Uhr, und alle waren in bester Laune. Da die Klassensprecher schlauerweise solche Lehrer als Aufsicht ausgesucht hatten, die immer den Liberalen spielten und den Schülern möglichst viel Freiraum einräumen wollten, war jetzt schon abzusehen, daß die Lehrer bald in einen echten Zwiespalt geraten würden.

„Ihr Pech", murmelte ich halblaut vor mich hin und nahm einen Schluck von meinem Bier, rülpste dann laut - und männlich, wie ich meinte. Eigentlich hatte ich das nicht mehr nötig: Seit dem Stadtfest in diesem Sommer, an dem ich drei Schnäpse hintereinander gekippt hatte, war mein Ruf als standhafter Säufer innerhalb der Jahrgangsstufe in aller Munde. Daß ich hinterher furchtbar gekotzt hatte, zählte in diesem Zusammenhang nicht.

Das VILLAGE PEOPLE-Stück ging zu Ende. Der Disk-Jockey hatte einige Probleme, es dauerte einige Zeit, aber dann lief das nächste Stück: „A Walk in the Park" von der NICK STRAKER BAND. Ich mochte es nicht sonderlich, wie den Rest der Disco-Musik, aber man konnte es zumindest anhören, ohne daß es einem schlecht wurde. Und meine RAMONES-Cassette, mühselig aus dem Radio aufgenommen, die ich dabeihatte, wollte der Disk-Jokkey ohnehin nicht spielen.

Bis dieses Mädchen aus dem fahlen Nebel hektisch gepaffter Zigaretten auftauchte: dunkelblonde Haare, ein stark geschminktes Gesicht, die Augen mit Kajalstift zu Schlitzen verzogen. Ich wußte nicht, wie sie hieß, einige meiner Freunde, zu denen sie in die Klasse ging, nannten sie nur „Uhu", wohl wegen der Augen; und ich hatte gehört, daß sie schon eifrig mit Jungs aus der Oberstufe herumgeknutscht hatte. „Sag mal, willsch mit mir tanzen?" fragte sie mich.

Ich verstand die Welt nicht mehr. „Ob ich was will?" fragte ich verdattert nach.

Ende des fünfzehnten Teiles

Probleme mit dem richtigen Zuhören hatte Peter Pank schon 1978, wie wir feststellen können; aber wer ist dieser „Uhu", und kann Peter überhaupt tanzen? Mehr dazu im nächsten ZAP...



Mitglieder der schwarzen Ninja Pioniere bei einem Manöver im Kinderzimmer. Wie zu sehen ist, schreitet die Volksbewaffnung auch auf diesem Sektor voran.

Neues aus der APPD Ortsgruppe Hannover:

Norddeutschland horcht auf: Am 24.3.95 (Freitag) wird in der Indiegohalle der Glocksee in Hannover die 2. APPD Party veranstaltet. Für Unterhaltung garantieren unter anderem die DJs Apocalyptic, Schwarzer Block, Dicky "Evil" Dickte und Debilio D.. Die Livebands GERM ATTACK aus Berlin sowie der lokale Green Day/ Operation Ivy-Ripoff PRESSURE FLIP sollen für gute Laune sowie einen übermäßig hohen Drogen- und Alkoholkonsum garantieren. PRESSURE FLIP Sänger Seb ist laut gut unterrichter Kreise trotz seines zarten Alters und seiner kurzen bunten Hosen so geistesabwesend, betrunken und pöbelnd unterwegs, wie es wohl nicht mal die Führungsriege der APPD zu ihrer '84er Hochphase war. Was komischerweise so gar nicht zu der Gute-Laune Mädchenmusik paßt, die seine Band spielt, harhar. Livetänzerinnen wurden laut Apocalyptic auch angemietet, Strobos werden Euch erblinden lassen und interessante Videos über die deutschen Vergeltungswaffen und das 50-jährige "Dresden-plattgemacht" Jubiläum Euren politischen Horizont erweitern. Nette Anekdote am Rande: Bei der Plakatierungsaktion für die jetzt schon legendäre 1. APPD Party im hannoverschen Fish geriet DJ Schwarzer Block in eine Routinekontrolle der lokalen GeSta..äh ich meine Polizei und sollte wegen eines etwas älteren Haftbefehls (Bullenwache in Berlin zertreten und die Rechnung dafür nicht bezahlt) für die nächsten Tage in Gewahrsam genommen werden. Block zog es vor, seinen Lebensberechtigungsausweis in den fürsorglichen Händen der Beamten zu hinterlassen, die vorzeitige Abreise anzutreten und für weitere Erklärungen "Evil" Dickte dazulassen. Ein echter Pogoanarchist vom alten Schlage!!!

Desweiteren glänzte Block auf der Rückreise von der ebenso legendären APPD Klassenfahrt am 3.2. zum Erosion Gig nach Sarstedt (der etwas unergiebig war, da der Konsens bei Bands, die länger als fünf Jahre bestehen, wohl zu sein scheint, einfach neues Personal um ein verbliebenes Originalmitglied zu scharen) dadurch, daß er die in der S-Bahn anwesenden Wachmannschaften/ U.N. Truppen ("Schwarze Sickos" mit blauen Baretten) mit einem durchdringenden "Wiking Jugend, Wiking Jugend, Oi! Oi! Oi!" begrüßte. Heißa, da zitterten die geballten Fäuste der Ordner am Gummiknüppel, doch die volle Packung der Marke VoKuHiLa Türsteher konnte noch einmal abgewendet werden, da der SD wohl Angst vor unangenehmen Aussagen der beiwohnenden StiNos hatte (denen allerdings wohl kaum etwas lieber gewesen wäre, als wenn Block mit aller Macht der Obrigkeit zur Ordnung gerufen worden wäre). Vordenker Debilio ließ es sich nach dieser gelungenen Einstimmung natürlich nicht nehmen, zu einem öffentlichen Diskurs über die Weltkriegslüge (seit ca. '78 hannoverscher Dauerbrenner) anzusetzen, bevor ihm von Apocalyptic rüde das Wort entzogen wurde und er den Rest der Fahrt beleidigt vor sich hinschwieg. Der reaktivierte Altkader Hein Heilig (der im übrigen seine Parteiabzeichen im Wechselrahmen im gutbürgerlichen Arbeitslosenwohnzimmer hängen hat, würg) konnte dank maßlosen Bierkonsums ("Alkohol ist Opium für das Volk") die Provinz nicht mehr verlassen. Hoffentlich erinnert er sich daran, daß er versprochen hatte, die Ehrenwimpel wieder auf seine Kutte zu kleben.

Im Gespräch für die 3. APPD Party sind die Parteifaves HAMMERHEAD, doch noch steht nichts genaues fest.

Ab der 2. APPD Party werden übrigens APPD Mitglieder, die sich durch einen gültigen Mitgliedsausweis ausweisen können bevorzugt behandelt, was sich in den parteiinternen Leistungen 1) freier Zutritt zur Veranstaltung, 2) möglicher Körperkontakt mit den anwesenden geilen Punkrockstars sowie 3) Akzeptanz durch die, die Party organisierenden hohen Parteikader äußert. Rechtzeitiges Eintreten in die Partei ist also angezeigt! Wir sehen uns dort!

Laut unbestätigten Gerüchten wurden von einem total durchgeknallten autonomen Pogoanarchisten zu den Chaostagen in Hannover folgende Leute eingeladen: Degowski und Rössner, Rudolf Hess, Dracula, Peter Pan, Franz-Josef Strauß, Schönhuber, Frey und Schirinowski, Napoleon, Sutcliffe, Springer und Kirch, Dolly Buster und Sibille Rauch.

Ein anderer schlägt vor Hannover vom 4-6.8 nach APPD Manier dreizuteilen, für jede Pogorasse eine Zone, wobei interzonaler Austausch erwünscht ist. Trikottausch mit der Polente ist ebenfalls erwünscht.

Vielleicht passiert wirklich das was die UNO seit Jahrzenten vergeblich versucht. Die reibungs-, hemmungs und konfliktlose Zusammenkunft von Leuten unterschiedlichster Herkunft. Es lebe die nonkulturelle Gesellschaft.

Ein Flyer, den ich bei einer der Dokumentationen in den letzten Ausgaben vergessen hatte, hat allerdings auch nichts mit Hannover direkt zu tun. Naja, jedenfalls ist er jetzt auch dokumentiert und für die Nachwelt erhalten.

